

Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen;
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind, und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz;
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite www.schulbibliothek-rlp.de. Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor;
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu;
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben;
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen.

Impressum

LIES Lernen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Titelgestaltung: Nicole Dennhardt, LBZ / Landesbüchereistelle Neustadt

ISSN: 2199-5524

Auflage: 1.000 Exemplare

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
DIE GOLDENE LESLIE	3
LESEKALENDER 2017	5
„PEER EDUCATION“	9
DIE LESEMEISTERSCHAFT	10
CHALLENGE IN DER SCHÜLERBÜCHEREI	12
PLAKATIVES	13
FESTE DREIER RELIGIONEN IM JAHRESKREIS	14
DAS LUTHERJAHR 2017	17
LEBEN ZUR ZEIT LUTHERS	19
BÜCHER UND MEDIEN ZU LUTHER	21
LESEN UND SCHREIBEN ZUR ZEIT LUTHERS	22
REZENSIONEN SCHREIBEN	25
THEMENKISTEN IM JAHRESLAUF	28
THEMA WEIHNACHTEN	29
DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS	31
FORTBILDUNG	32
<i>BIBLIOTHEKSKALENDER</i>	<i>HEFTMITTE</i>

VORWORT

Ausnahmsweise gibt es zu diesem Heft, das einen scheinbar harmlosen Titel trägt, eine in Teilen etwas polemische und zitatenreiche Einleitung. Aber: „Weißes erkennt man besser, wenn man Schwarzes dagegen hält.“ (Luther)

In einer Welt, in der – entweder staatlich verordnet oder freiwillig in den Köpfen – die Zensur des geschriebenen und gesprochenen Worts stetig zunimmt, ist es zuweilen notwendig, auf die genuin aufklärerisch-humanistische Funktion einer Bibliothek hinzuweisen. Auch bei uns dient Diskursverhinderung angesichts eines gesetzten „politischen Willens“ zuweilen dazu, unbequeme Wahrheiten, klaren Menschenverstand und eigenständiges logisch-hermeneutisches oder historisches Denken zu unterbinden. Der vielzitierte mündige Bürger beschränkt sich darauf, an jeder Straßenecke Pokémons zu suchen anstatt sich mit großen Denkern

Exemplarisch hat Dietmar Gaumann, Mentor der „Goldenen Leslie“, sein Projekt in diesem Heft vorgestellt – angereichert durch eine Rezension eines jungen Buchkritikers. Solche Kritiken der Jungjuroren sollen auch in kommenden Heften immer wieder Platz finden, damit auch andere von den Anregungen profitieren.

Weitere Projektberichte können als Vorschlag und Vorbild dienen, die man im Laufe eines Schuljahres umsetzen kann: Schülerinnen und Schüler als Lehrkräfte für Jüngere in der Bibliothek, Lesemeisterschaft und „Blind Date mit Buch“, Plakatgestaltungen.

Natürlich dürfen die Nominierungen zum deutschen Jugendliteraturpreis nicht fehlen. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf ein attraktives Fortbildungsangebot der Landesbüchereistellen zur Lesemotivation.

„Wortgeklingel verdriest mehr, als daß es erbaut. Mit wenigem viel sagen, das ist die Kunst; die größte Torheit aber ist's viel zu reden und doch nichts zu sagen.“

Martin Luther

wie Platon oder Luther auseinanderzusetzen. Die sogenannte „Rechtschreibreform“ hat mittlerweile dazu geführt, dass so viele junge Menschen wie nie zuvor des Gebrauchs einer korrekten Sprache nicht mehr mächtig sind. Oder mit Luther: „Es ist etwas Ausgemachtes, daß die Vernunft unter alles Sachen das Vornehmste und von allen Dingen dieses Lebens das Beste, ja etwas Göttliches sei.“ Und: „Wer die Erkenntnis der Sache nicht hat, dem wird die Erkenntnis der Worte nicht helfen.“

Lesen verknüpft Vergnügen mit Horizont-erweiterung und der Förderung geistiger Eigenständigkeit. In diesem Sinne begleitet die Schulbibliothek im Jahreslauf Ihre Nutzer; zahlreiche bundes- und landesweite Angebote zur Leseförderung laden die Schülerinnen und Schüler ein, sich lustvoll mit Literatur auseinanderzusetzen. In der Heftmitte finden Sie eine Übersicht über wichtige Veranstaltungen, die der „Bibliothek im Jahreslauf“ begegnen.

Einen Schwerpunkt bildet im vorliegenden Heft das Lutherjahr 2017. Hier kann die Schulbibliothek aktiv eingebunden werden. Sie finden Anregungen und Arbeitsblätter zu den Themen „Die Religionen im Jahreskreis“, „Leben und Lesen zur Zeit Luthers“, Biographierecherchen und Stundensequenzen, die ganz praktisch – und dennoch variabel – in und mit der Bibliothek umgesetzt werden können. Angereichert wird das Ganze durch Literaturhinweise und Material, das im Jahreslauf eingebunden werden kann. Schließlich ist die Literatur zum Lutherjahr fast unüberschaubar geworden.

Als abschließendes Fazit sei noch einmal der Reformator zitiert: „Viele Bücher machen nicht gelehrt, viel lesen auch nicht, sondern gute Dinge und oft lesen, wie wenig es auch ist, das macht gelehrt in der Schrift und fromm dazu.“

Quellen: <http://gutezitate.com>

Joachim Franz

DIE GOLDENE LESLIE

Ein besonderer Literaturpreis für Leseratten

Allein über 80.000 Neuerscheinungen erscheinen jedes Jahr in Deutschland; etwa 15 Prozent, also rund 12.000 Titel, entfallen dabei auf den Bereich „Kinder- und Jugendbuch“. Wer will dabei noch die Übersicht behalten? Ein wenig Sortierarbeit leistet seit 2006 die „Goldene Leslie“, die jedes Jahr das beste deutschsprachige Jugendbuch auszeichnet und auf einer Shortlist weitere bemerkenswerte Titel ins Rampenlicht rückt. Daneben will der Preis aber vor allem eins – bei Kindern und Jugendlichen für das Lesen werben.

Initialzündung für das Projekt waren die Ergebnisse der ersten PISA-Studie und die darauf folgende Lesekampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“, die das damalige Bildungs- und Kulturministerium 2002 ins Leben rief. Die Kampagne umfasst diverse Leseförderungsmaßnahmen verschiedener Institutionen, wie u. a. dem Landesbibliothekszentrum, der Stiftung Lesen und dem LiteraturBüro Mainz. Der Jugendbuchpreis „Goldene Leslie“, der im Jahr 2006 startete, sollte dabei öffentlichkeitswirksam für das Lesen werben, vor allem aber rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren dazu motivieren, sich mit aktueller Jugendliteratur zu beschäftigen.

Der Preis setzt dabei mehr noch als vergleichbare Auszeichnungen auf die aktive Beteiligung der Jugendlichen. Eine reine Jugendjury bestimmt am Ende den Preisträger, außerdem können Schüler aus Rheinland-Pfalz per Online-Voting ihren Favoriten wählen. Auch in die Preisverleihung, die jeweils im November stattfindet, sind die Jugendlichen zentral eingebunden.

Gemäß dem Motto „Leselust“ zeichnet die „Goldene Leslie“ nicht zwingend Bücher von hohem literarischem oder pädagogischem Gehalt aus. Wichtig ist uns vor allem, Titel zu prämiieren, die im wahrsten Sinne des Wortes „Leseverführer“ sind, also vielleicht auch weniger bücheraffine Jugendliche dazu bringen, einmal ein Buch in die Hand zu nehmen. Benannt ist der Preis nach dem Maskottchen der Leselust-Kampagne, der Leseratte Leslie.

Wie wird nun genau der Preisträger der „Goldenen Leslie“ ermittelt? Bis zum 1. März eines

Jahres können Verlage und Autoren ihre Vorschläge beim LiteraturBüro Mainz einreichen. Die Anzahl der Nominierungen ist dabei auf drei Titel pro Verlag begrenzt. Da der Preis mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat, beteiligen sich regelmäßig alle wichtigen Kinder- und Jugendbuchverlage an der Aktion.

Aus den jährlich etwa 50 eingereichten Titeln ermittelt im nächsten Schritt die Vorjury eine Shortlist von etwa vier bis sechs Büchern. Die Vorjury setzt sich aus sechs Erwachsenen zusammen, die Erfahrungen aus den Bereichen „Erziehung“ bzw.



„Literatur“ mitbringen. Im Jahr 2016 besteht die Jury aus der Literaturwissenschaftlerin Dr. Sigrig Fahrer, dem Autor Jürgen Heimbach, der Kinderbuchhändlerin Susanne Lux, dem Sozialpädagogen Ioannis Plastargias, der Buchwissenschaftlerin Dr. Anke Vogel sowie Elke Eberle vom Landesbibliothekszentrum.

Für die Jugendjury können sich Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz in der Altersstufe 12 bis 16 mit einer Buchbesprechung bewerben. Bei der Auswahl, die das LiteraturBüro vornimmt, kommt es nicht zwingend darauf an, dass die Besprechung besonders sprachlich und inhaltlich ausgefeilt ist. Auch Jugendliche, die in ihrer Rezension eine besondere Begeisterung für Bücher und/oder einen besonderen Blick auf das besprochene Buch

werfen, können für die Mitarbeit berufen werden.

Die Bewerbungsfrist für die Jugendjury endet Mitte bis Ende Juni, damit die acht Jugendlichen, die ausgesucht wurden, noch rechtzeitig vor den Sommerferien ihr Buchpaket mit den Titeln der Shortlist erhalten. Während der Ferien haben die Juroren nun Zeit, die Bücher ausführlich zu lesen und sich eine Meinung darüber zu bilden, welcher der Titel ihr Favorit ist. Die Wahl ihres Favoriten müssen die Jurymitglieder bis spätestens 15. September schriftlich begründen.

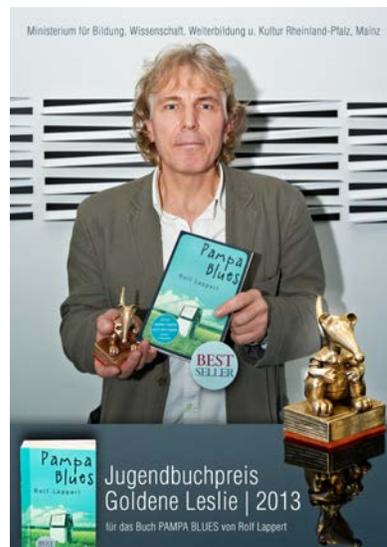
Die „Goldene Leslie“ gewinnt das Buch, das die meisten der neun Stimmen auf sich vereinigen kann. Neun Stimmen? Ja, denn zu den acht Stimmen der Jugendjury kommt noch die sogenannte Publikumsstimme. Alle Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz können beim Online-Votum zum Preis mitmachen und dort für ihren Shortlist-Favoriten stimmen. Der Titel, der beim Voting die meiste Zustimmung erhält, bekommt die sogenannte Publikumsstimme, die zu den Stimmen der Jugendjury dazu addiert wird. Sollte er bei der Stimmverteilung ein Patt geben, ist die Publikumsstimme sogar ausschlaggebend.

Die Preisverleihung findet in der Regel Ende November in Mainz statt. Auch hier ist es uns wichtig, die Jugendlichen in den Mittelpunkt des Geschehens zu rücken. Alle Jurymitglieder stellen sich in einem selbstgedrehten Video vor, einige der Jugendlichen sind außerdem auf der Bühne mit dabei und diskutieren mit dem Autor/der Autorin über das Preisträgerbuch. Es ist immer wieder verblüffend zu sehen, wie informiert und leidenschaftlich die Jugendlichen bereits in diesem Alter über Literatur reden können.

Aus den vielen Reaktionen der letzten Jahre wissen wir, dass gerade diese Einbindung in die Preisverleihung für viele Jugendliche ein äußerst positives Erlebnis darstellt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung zu stehen, mit Erwachsenen auf Augenhöhe auf der Bühne zu diskutieren und den Autor/die Autorin des Siegerbuchs persönlich kennenzulernen, ist für die meisten der Juroren eine aufregende Erfahrung. Und auch die Preisträger betonen immer wieder, wie wichtig ihnen die Tatsache ist, dass sie nicht von Erwachsenen, sondern ihren jugendlichen Lesern ausgezeichnet wurden.

Dass die Jugendjury ein gutes Händchen bei ihrer Auswahl hat, zeigt unter anderem die frühe Auszeichnung der mittlerweile sehr erfolgreichen

Autorin Ursula Poznanski oder die Preisvergabe an „Pampa Blues“ von Rolf Lappert, das später unter anderem für einen Fernsehfilm des SWR adaptiert wurde. Weitere Preisträger waren in den letzten Jahren Katja Brandis und Hans-Peter Ziemek („Ruf der Tiefe“), Rainer Wekwerth („Das Labyrinth erwacht“) und Lena Hach („Wanted. Ja. Nein. Vielleicht.“).



Damit sich ein Jugendlicher für die Mitarbeit bei der „Goldenen Leslie“ interessiert, bedarf es oft der Vermittlungsarbeit von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren und/oder Lehrkräften. Deren Engagement gibt oft den entscheidenden Impuls, dass sich eine Schülerin oder ein Schüler für die Juryarbeit bewirbt oder beim Online-Voting mitmacht. Damit Sie bei den Jugendlichen werben können, produzieren wir jedes Jahr einen Flyer und ein Poster mit den Titeln der Shortlist. Ich möchte Sie daher bitten, ein Auge auf unsere Aktion zu haben und interessierte Schüler darauf aufmerksam zu machen. Wenn Sie Fragen zum Preis haben, können Sie sich gerne auch persönlich an mich wenden (LiteraturBüro Mainz, Dietmar Gaumann, E-Mail: info@literaturbuero-rlp.de, Tel.: 06131-220202). An alle, die sich bereits bisher für die Aktion engagiert haben oder dies in Zukunft vorhaben, an dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank dafür.

Dietmar Gaumann

Der Autor ist gelernter Buchhändler und hat Politik, Filmwissenschaft und Amerikanistik studiert. Er hat mehrere Werke mit herausgegeben und selbst verfasst. Im Literaturbüro e.V. Mainz agiert er als Projektleiter der „Goldenen Leslie“.

Buchbesprechung

Lena Hach: „Wanted. Ja. Nein. Vielleicht.“, Verlag Beltz & Gelberg 2014, 155 Seiten, Goldene Leslie 2015

Seit seine Freundin ihn verlassen hat, leidet der fünfzehnjährige Finn an Liebeskummer der Stufe zehn. Das hat zumindest sein bester Kumpel Moritz diagnostiziert. Eines Tages findet Finn an einer Litfasssäule zufällig einen merkwürdigen Abrisszettel. Aber wer ist das Mädchen, das die Zettel aufhängt, und wie kann er sie kennenlernen?

Ich habe das Buch „Wanted“ von Lena Hach als Favoriten für die „Goldene Leslie“ ausgewählt. „Wanted“ hat, wie ich finde, die beste Geschichte und auch die beste sprachliche Gestaltung. Der Roman lässt sich flüssig lesen, die Figuren sind gut ausgewählt und haben absolut stimmige und interessante Charakterzüge.

Mir hat die Auswahl und Gestaltung der Figuren besonders gut gefallen. Finn ist ein sympathischer Charakter und es ist cool beschrieben, wie Finns bester Freund Moritz - laut ihm - bei den Mädchen viel besser ankommt und ihm jeden Tag gegen seinen Willen versucht, Beziehungstipps zu geben. Das hilft zwar gegen Finns Liebeskummer, doch er kann erst wieder lachen, als er die Abriss-

zettel von Lara findet. Gut ist auch, dass Sofie, als sie von Lara hört, eifersüchtig wird und versucht, Finn wieder für sich zu gewinnen, dieser nach anfänglichen Schwierigkeiten aber zu Lara und nicht zu Sofie hält.

Die Idee von Lena Hach, Finn und Lara über die Abrisszettel zusammenzubringen, fand ich mal etwas anderes. Diese Zettel hängen ja wirklich überall herum, aber immer nur will jemand etwas verkaufen oder Verlorenes wiederfinden – so coole Botschaften wie die von Lara habe ich noch nirgends gesehen!

Eine gute Idee der Autorin war es auch, die Geschichte aus der Sicht von Finn und Lara und nicht nur aus einem Blickwinkel zu erzählen. Zudem wechselt dieser Blickwinkel kapitelweise. So weiß man beim Lesen immer genau, wer erzählt und gerät nicht durcheinander. So kann man die Handlungsweise der Figuren besser verstehen und nachvollziehen, warum sie so gehandelt haben, wie sie gehandelt haben.

Für mich war das Buch auch besonders, weil es mal kein Krimi ist. Die finde ich nämlich zur Zeit nicht so toll. Und für Jungs gibt es wenige Bücher, die nicht Krimi oder Science Fiction und Fantasy sind. Dieses Buch ist sicherlich für Jungen und Mädchen sehr gut zu lesen.

Philipp Rehm, Prüm

LESEKALENDER 2017

Aktionstage und Wettbewerbe rund um Buch, Bibliothek und Lesen

Jährlich finden landesweit, bundesweit oder international Aktionstage rund ums Lesen statt, an denen sich Schulbibliotheken in vielfältiger Weise beteiligen können, indem sie beispielsweise in den entsprechenden Klassen für die Teilnahme an Lesewettbewerben werben, sich als Veranstaltungsort anbieten oder prämierte Bücher in einer Ausstellung präsentieren.

Da Aktionstage oft eine erhöhte mediale Aufmerksamkeit genießen, empfiehlt es sich, sowieso geplante Veranstaltungen in diesen zeitlichen Rahmen einzubetten und ggf. auch zentral bereit-

gestellte Werbematerialien zu nutzen. Lassen sich in Kooperation mit der öffentlichen Bibliothek am Ort besondere vielleicht Leseprojekte realisieren?

Sicher können nicht alle Ereignisse aufgegriffen werden.

Die nachfolgende Auswahl will die Planung für das Kalenderjahr 2017 erleichtern. Die Termine sind so aufgeführt, wie sie bei Redaktionsschluss bekannt waren.

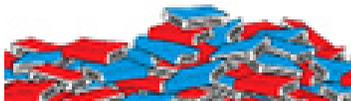
Einen schnellen Überblick ermöglicht der **Kalender in der Heftmitte**, der für den Aushang in der Schulbibliothek konzipiert ist.

Februar

Mit Leselust auf Klassenfahrt – Das Lesequiz für die 8. und 9. Klassen: voraussichtlich Februar bis Juni 2017



Mit Leselust
auf Klassenfahrt



Bei diesem rheinland-pfälzischen Wettbewerb suchen sich Klassen, die teilnehmen möchten, einen Buchtitel aus einer Vorschlagsliste als Klassenlektüre aus und beantworten Fragen zu dem Buch. Unter den richtigen Einsendungen werden Klassen ausgelost, die zur Lesequizshow nach Mainz eingeladen werden.

Die Spielregeln der Quizshow lehnen sich an die der bekannten Sendung „Wer wird Millionär“ an. Jeweils zwei Schülerinnen bzw. Schüler vertreten die Klasse als Rateteam. Die Klasse kann als Joker, als Experte und „Publikum“ in das Geschehen eingreifen. Als Preis winken bis zu 500,- Euro für die Klassenkasse. Ansprechpartner ist das LiteraturBüro Mainz e.V. (<http://www.leselust-auf-klassenfahrt.de>)

März

Welttag der Poesie: 21. März 2017

Die UNESCO hat den 21. März zum „Welttag der Poesie“ ausgerufen. Er wurde erstmals im Jahr 2000 begangen. Der Welttag soll an den Stellenwert der Poesie, an die Vielfalt des Kulturguts Sprache und an die Bedeutung mündlicher Traditionen erinnern. Beispiele für Aktivitäten rund um den Welttag der Poesie sind Lesungen, Ausstellungen oder Rezitationen lyrischer Werke.

Die Internetseite www.lyrikline.org, die anlässlich des ersten „Welttages der Poesie“ eingerichtet wurde, bietet Gedichte im Originalton, im Originaltext und in deutscher Übersetzung. (<http://www.unesco.de/kultur/welttage/welttag-poesie.html>)

Buchmesse Leipzig: 23. – 26. März 2017



Leipziger
Buchmesse

Das Frühjahrsereignis der Buch- und Medienbranche bietet eine besondere Verbindung von Messe und Lesefest „Leipzig liest“. Die Buchmesse ist Anziehungspunkt für Leser, Autoren, Buchvermarkter, Leseförderer sowie Literatur- und Bildungsvermittler. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten, Neuerscheinungen, Autoren und Verlagsprogramme zu entdecken. In den Kategorien Belletristik, Sachbuch/ Essayistik und Übersetzung werden aus jeweils fünf nominierten Autoren die Preisträger für den Preis der Leipziger Buchmesse gekürt (<http://www.leipzigerbuchmesse.de>). Während der Buchmesse werden die Nominierungen zum Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreis 2017 bekannt gegeben (<http://www.djlp.jugendliteratur.org>). Schulen können beim Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz eine Kiste mit den nominierten Büchern ausleihen (<http://medien.lbz-rlp.de>).

April

Welttag des Buches: 23. April 2017



Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Sie hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken.

Über diesen Brauch hinaus hat der 23. April aus einem weiteren Grund eine besondere Bedeutung: Er ist der Todestag von William Shakespeare

und Miguel de Cervantes. Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte feiern an diesem Tag jährlich ein großes Lesefest (www.welttag-des-buches.de).

Sommerferien

LESESOMMER Rheinland-Pfalz:
19. Juni – 19. August 2017



Der LESESOMMER Rheinland-Pfalz gehört seit vielen Jahren zum festen Sommerprogramm und ist eine der erfolgreichsten Leseförderaktionen der öffentlichen Bibliotheken landesweit. Er findet in den und rund um die Sommerferien statt und wird vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz organisiert. Ansprechpartner für die Schulen sind die kommunalen und kirchlichen öffentlichen Bibliotheken am Ort. Das bewährte Konzept: mindestens drei Bücher lesen und mit etwas Glück einen von vielen attraktiven Preisen gewinnen. Viele Schulen honorieren die erfolgreiche Teilnahme an der Leseförderaktion mit einem positiven Vermerk im Halbjahreszeugnis. Am LESESOMMER können Kinder und Jugendliche von 6-16 Jahren teilnehmen (www.lesesommer.de).

Oktober

Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels:
Oktober 2017 bis Juni 2018



Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels wird seit 1959 jährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Mehr als 600000 Kinder der 6. Klassen aller Schularten beteiligen sich

jedes Jahr. Im Mittelpunkt des Vorlesewettbewerbs stehen Lesefreude und Lesemotivation. In mehreren Stufen werden in Klassenentscheiden, Schulentscheiden, Kreis- und Stadtentscheiden, Bezirksentscheiden und Landesentscheiden die besten Vorleserinnen und Vorleser gekürt und zum großen Finale nach Berlin eingeladen (<http://www.vorlesewettbewerb.de>).

Buchmesse Frankfurt: 11. – 15. Oktober 2017



Die internationale Buchmesse findet jährlich im Oktober auf dem Gelände der Messe Frankfurt statt. Aussteller aus über 100 Ländern präsentieren ihre Neuerscheinungen und Programme. In jedem Jahr werden Literatur und Kultur eines Gastlandes besonders herausgestellt. Ehrengast 2017 ist Frankreich. Zum Auftakt und während der Buchmesse werden bedeutende Literaturpreise wie der Deutsche Buchpreis (<http://deutscher-buchpreis.de>), der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de) und der Deutsche Jugendliteraturpreis (<http://www.djlp.jugendliteratur.org>) verliehen (<http://www.buchmesse.de>).

Tag der Bibliotheken: 24. Oktober 2017



Der „Tag der Bibliotheken“ findet seit 1995 am 24. Oktober statt. Er lenkt alljährlich die Aufmerksamkeit auf die rund 10.000 Bibliotheken in Deutschland und macht auf ihr umfangreiches Angebot neugierig. In vielen Bibliotheken wird seit

Einführung des Tages der Bibliotheken mit den verschiedensten Veranstaltungen auf die vielfältigen Leistungen der Bibliotheken als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen hingewiesen.

Der Deutsche Bibliotheksverband verleiht an diesem Tag den Preis „Bibliothek des Jahres“, der beispielhafte und vorbildliche Bibliotheksarbeit würdigt.

International School Library Month –
Internationaler Monat der Schulbibliotheken



Der Oktober wird international – ob in Schweden oder Brasilien, in Indien oder Australien – als Monat der Schulbibliothek begangen. Schulbibliotheken weltweit sind aufgerufen, in diesem Monat mit Veranstaltungen auf die Bedeutung der Schulbibliothek aufmerksam zu machen.

Die „International Association of School Librarianship“ (IASL) stellt Schulbibliotheken das Logo kostenlos zum Download zur Verfügung, damit sie ihre Aktionen, die im Rahmen des Monats der Schulbibliotheken stattfinden, bewerben können (<http://www.iasl-online.org/advocacy/ism/index.html>).

November

Bundesweiter Vorlesestag: 17. November 2017



Am bundesweiten Vorlesestag, der jährlich am dritten Freitag im November stattfindet, kann jeder, der Spaß am Vorlesen hat, anderen vorlesen

– zum Beispiel in einer Schule, einem Kindergarten, einer Bibliothek oder in einer Buchhandlung. Auf der Internetseite www.vorlesetag.de finden Interessierte Vorlesetipps und Vorschläge für die Gestaltung von Vorleseaktionen.

Jugendbuchpreis „Goldene Leslie“:
voraussichtlich November 2017



Der Jugendbuchpreis „Goldene Leslie“ wird jährlich in Rheinland-Pfalz verliehen und zeichnet ein in deutscher Sprache verfasstes, belletristisches Jugendbuch aus, das im Jahr zuvor zum ersten Mal veröffentlicht wurde.

Das Besondere ist, dass der Siegeltitel von einer Jugendjury gekürt wird, die diesen aus einer von einer Vorjury erstellten Shortlist auswählt. Jugendliche können sich über das Internet an der Abstimmung beteiligen und ihr Votum über die Publikumsstimme einbringen (siehe Beitrag in diesem Heft) (<http://www.leselust-rlp.de/goldeneleslie.php>).

Tage des Lesens: November 2017

Die „Tage des Lesens“ werben bei Kindern und Jugendlichen für das Medium Buch. Alljährlich finden an drei Tagen im Herbst in ganz Rheinland-Pfalz zahlreiche Veranstaltungen rund ums Lesen statt.

Die Veranstaltungen werden von Schulen, Bibliotheken und Kindergärten organisiert. Das LiteraturBüro Mainz e.V. unterstützt die teilnehmenden Institutionen durch die Erstellung eines Veranstaltungskalenders, Pressemeldungen und die Produktion von Werbematerialien (<http://www.literaturbuero-rlp.de>, www.leselust-rlp.de/aktionen-tage-des-lesens.php).

Heike Steck

„PEER EDUCATION“

Lernen auf Augenhöhe in der Schulbibliothek - Ein Erfahrungsbericht

„Positiv ist, dass offenbar bei der Einrichtung und dem Betrieb einer Schulbibliothek auf die Schülerinnen und Schüler als Partner gesetzt werden kann.“ Ganz im Sinne dieser Feststellung Kurt Crons in LIES 27 (2014, S. 27) kann eine moderne Schulbibliothek mehr sein als ein Ort des privaten Wissenserwerbs. Oft angestoßen durch Projekte zur Medienkompetenz oder zur Ganztagschule entdecken Schulen die Möglichkeit, ihre Bibliotheken auch zur Partizipation von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Dass dies durchaus auch im Kernbereich von Schule, dem Unterricht, möglich ist, sollen drei Beispiele aus der Praxis zeigen.

Diese Beispiele der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern schließen an Modelle der „Peer Education“ an. Hinter diesem Namen verbirgt sich der Ansatz, dass sich eine Gruppe von Jugendlichen zu einer bestimmten Thematik informiert und ihr Wissen als Multiplikatoren bzw. Peers (engl. für Gleichaltrige, Ebenbürtige) einer anderen Gruppe von Jugendlichen weitergibt. Die Erfahrung zeigt, dass beide Seiten profitieren können: Die Unterrichtenden lernen oft motivierter, mit Blick auf die Präsentation vertiefter und methodisch versierter; auch mit Blick auf die persönliche Entwicklung können insbesondere auf eine längere Zeit angelegte Projekte auch positive Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung haben. Die anderen Schüler lernen auf Augenhöhe; es fällt vor allem auch bei sensiblen Themen viel leichter, Informationen, Hilfestellung und konstruktive Kritik von Peers anzunehmen. So haben wir am Friedrich-Spee-Gymnasium den – inzwischen an vielen rheinland-pfälzischen Schulen ausgebildeten – Medienscouts einen festen Ort in der Schulbibliothek gegeben. Im Medien- und Methodenkonzept verankert schulen sie die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen im Umgang mit den neuen Medien und geben Hilfestellungen zu den Themen „Cybermobbing“, „Persönlichkeitsrechte“, „Selbstschutz im Internet“ und

„Anwendungen am PC und Apps“. Dafür wurden in der Bibliothek mehrere Stationen aufgebaut, die die Fünftklässler in zwei Schulstunden durchliefen und an denen die Medienscouts lehrend und beratend tätig waren.

Ein Beispiel ganz anderer Art war im Jahr 2013 die Ausstellung zum Thema „Erster Weltkrieg“: Sie war ein Baustein in der Auseinandersetzung mit dem Krieg, der im britischen, französischen und belgischen Sprachgebrauch bis heute als „Der Große Krieg“ gilt und dessen Ausbruch sich im darauf folgenden Jahr zum 100. Mal jährte. Die



Schülerinnen und Schüler eines Leistungskurses im Fach Geschichte hatten dazu in der Bibliothek das Thema erarbeitet, um es dann Mitschülern zweier 9. Klassen in einer Ausstellung zu präsentieren. Die sechs Stationen der Ausstellung betrachteten ausgehend von den Ereignissen des Jahres 1916 Verdun im Fokus deutsch-französischer Geschichte seit ihren Anfängen, thematisierten die deutsch-französischen Beziehungen von 1919 bis heute und fragten nicht zuletzt danach, wie



der „Mythos Verdun“ in Politik, Film und Literatur bis heute wirkt. Abschließender Höhepunkt der Auseinandersetzung mit diesem Thema war für beide Lerngruppen eine gemeinsame Studienfahrt nach Verdun. In Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurden dort zentrale Erinnerungsstätten (Mémorial, Beinhaus, Douaumont, Fleury) besucht.

Das dritte Beispiel zeigt die jüngsten Peers mit ihrem Projekt „Das Buch im Karton“:

Im Rahmen einer Buchvorstellung im



Deutschunterricht haben die Jugendlichen einer sechsten Klasse Kartons gestaltet, die das von ihnen ausgewählte Buch repräsentierten. Pyramiden,

Fußballfelder, Geheimfächer und vieles mehr gab es dann in einer Ausstellung in der Bibliothek zu bestaunen. In detailreicher Kleinarbeit sind so kleine Kunstwerke entstanden, die nicht nur schön anzusehen waren, sondern auch einen inhaltlich fundierten Einblick in das jeweilig zugrunde liegende Buch gaben. Die Ergebnisse wurden abschließend in einer gemeinsamen Stunde Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse präsentiert, die so begeistert waren, dass sie sich vorgenommen haben, sich für die tolle Unterrichtsstunde zu revanchieren.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen uns, wie sehr die Schülerinnen und Schüler voneinander profitieren. Den lernenden Schülern fällt es leichter, Hilfestellung und konstruktive Kritik von den Peers anzunehmen. Auch Sinn und Nutzen der Inhalte des Unterrichts können von den Schülerinnen und Schülern oft glaubwürdiger vermittelt werden. Diese hingegen müssen sich „ihrer Sache“ sicher sein, um

guten Unterricht möglich zu machen.

Gisbrecht Isselstein

DIE LESEMEISTERSCHAFT

(in Abwandlung der Leseolympiade von R. Bamberger, nachzulesen in Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008, S. 47 ff.)

Die Lesefördermethode „Leseolympiade“ wurde von R. Bamberger entwickelt, um Lesegeschwindigkeit und Freude am Lesen dauerhaft zu steigern. Sie beruht darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler wöchentlich ein Kinder- und Jugendbuch eigener Wahl außerhalb des Unterrichts liest. Begleitet wird das Lesen durch einen

sogenannten Lesepass, in den der jeweilige Titel eingetragen und in dem das Buch benotet/bewertet wird. Das Leseverstehen wird durch kurze inhaltliche Fragen sichergestellt. Bei diesem Wettlesen können sich entweder mehrere Klassen (Jahrgang) oder sogar mehrere Schulen miteinander messen.

Bamberger wollte mit dieser Viellesemethode sowohl eine Förderung der Lesegeschwindigkeit als auch eine Verbesserung des Textverständnisses erreichen. Die sogenannten Viellesemethoden zielen nach Rosebrock & Nix in erster Linie auf eine Steigerung der Lesequantität im Freizeit-Lesen der Schüler und verbinden damit die

CHALLENGE IN DER SCHÜLERBÜCHEREI

Ein Versuch Jungen ans Buch zu bekommen

Es gibt die tollsten Bücher in der Bibliothek und keiner liest sie. Das fanden wir schade. Wir, zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen am Bischöflichen Willigis-Gymnasium für Jungen in Mainz*, betreuen die Schülerbücherei. Daher überlegten wir, wie Bücher den Jungs schmackhafter gemacht werden können. Eine Idee war, die Neugierde am Unbekannten zu wecken. Nach einer interessanten, fruchtbaren Fortbildung fassten wir den Plan, die Aktion „Blind Date mit einem Buch“ zu starten.

Aufgrund von Neuerwerbungen für die Schülerbücherei bot sich uns ein Fundus an neuen Büchern und nach Absprache mit der Leitung des Lernzentrums, Frau Ulrike Kalbitz, setzten wir unsere Idee in die Tat um. Zunächst verfassten wir für jedes Buch eine kurze, stichwortartige Inhaltsangabe, verpackten die Bücher in Geschenkpapier und klebten die Inhaltsangabe auf das entsprechende Päckchen. Die Schüler wussten also nicht so genau, welches Buch sie mit nach Hause nehmen, was die Spannung und das Interesse an den Päckchen bei den Jungen doch schlagartig erhöhte.

Mit folgendem Bild und Text warben wir auf der Schulhomepage für unsere Aktion:

Challenge

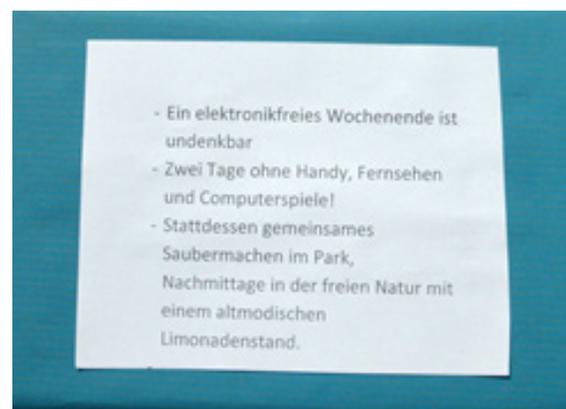
- Du suchst Herausforderungen!
- Du hast keine Angst vor Neuem!
- Dich zieht Unbekanntes an!
- Du bist neugierig!
- Du hast Ausdauer und hältst mehr als fünf Minuten durch!
- Dann komm in die Schülerbücherei!
- Dort erwartet dich dein 1. Blind Date!
- Bist du bereit?

*Diese Methode eignet sich für alle Schulformen zur Motivation von Weniglesenden.

Das Präsentationsregal war sogleich umlagert und binnen eines Tages waren alle Bücher ausgeliehen.

Challenge war ein voller Erfolg!

Ein Beispiel für die Durchführung:



Jutta Drieschner und Alexandra Drese

PLAKATIVES

Buchvorstellungen zum Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels für die 6. Klassen

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die 6. Klassen, an dem sich jedes Jahr zahlreiche Schulen beteiligen, kann dazu genutzt werden, die Erstellung eines Plakates und eine sich anschließende allgemeine Buchvorstellung einzuüben. Denkbar ist hierbei, die gesamte Veranstaltung in der Schulbibliothek durchzuführen bzw. sogar die Schülerinnen und Schüler ein Buch aus dem Bestand der Bibliothek auswählen zu lassen. Voraussetzung dafür ist ein breit gefächertes Bestand an Büchern für diese Altersgruppe.

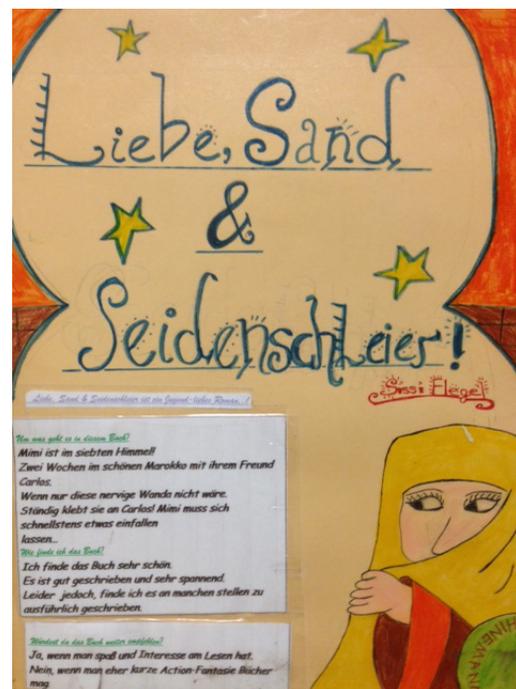
Bei der Buchvorstellung sollten die Schülerinnen und Schüler neben der Nennung des Autors, des Titels und des Verlages auch eine kurze Inhaltsangabe des Buches geben – ohne dabei die Spannung zu nehmen, indem sie den ganzen Verlauf der Geschichte wiedergeben.

geordnet, d.h. das Vorher und Nachher muss kurz beschreiben werden. Diese Leseprobe ist auch gleichzeitig die Grundlage für die Auswahl zum Vorlesewettbewerb. Am Ende können eine knappe eigene Bewertung des Buches und eine Empfehlung stehen, wem dieses Buch gefallen könnte.

Für das Plakat, das die Kinder zum Buch erstellen müssen, sollte eine Einweisung zu Inhalt und Gestaltung erfolgen.



Um die Neugier der Zuhörer auf das Buch zu wecken, können die Schülerinnen und Schüler auch Fragen formulieren, die sich zum Fortgang der Story stellen. Eine kleine Leseprobe, die die Vortragenden ausgewählt haben, muss in den unmittelbaren inhaltlichen Zusammenhang ein-



Das Plakat sollte folgende Informationen enthalten:

- Bibliographische Angaben (Autor, Titel, Verlag, ISBN und evtl. Preis)
- kurze Benennung des Themas (zwei Sätze)
- bildliche Darstellung eines zentralen Motivs bzw. einer zentralen Situation der Handlung
- Zielgruppe mit Altersempfehlung
- alternativ:
 - Beschreibung der Hauptpersonen
 - gekürzte Leseprobe mit Seitenangabe

Für die Gestaltung sollten den Schülerinnen und Schülern folgende Grundlagen vermittelt werden:

- Farbauswahl (Schrift, Bild und Fotokarton) sollen zum Inhalt des Buches passen.

- Wahl der Schrift (Druckschrift statt Schreibschrift, Groß- und Kleinschreibung statt reine Großschreibung, nicht zu viele verschiedene Schriftarten)
- Differenzierung der Schriftgröße (Überschrift, Text, bibliographische Angaben)
- Hervorhebung (dezent, aber wirkungsvoll)
- kein Fließtext (Ausnahme: Leseprobe)

Diese Einheit kann sowohl, wie eingangs erwähnt, im Rahmen des Vorlesewettbewerbs als auch bei der Behandlung des mittlerweile in

fast jedem Deutschbuch vorgesehenen Kapitels „Mein Lieblingsbuch“ oder „Meine Schulbibliothek“ durchgeführt werden. Es bietet sich an, die Plakate in der Schulbibliothek oder als Wegweiser zur Schulbibliothek mit den Hinweis auszuhängen, dass das Buch in der Schulbibliothek auszuleihen ist. Die Plakate können so als Magnet für die Schulbibliothek genutzt werden. Auch auf der Homepage können sie dazu dienen, interessierte und neue Leserinnen und Leser anzuziehen.

Gabriele Schütz

FESTE DREIER RELIGIONEN IM JAHRESKREIS

Am 31. Oktober 2017 wird der 500. Reformationstag in Rheinland-Pfalz einmalig ein zusätzlicher gesetzlicher Feiertag sein. Der Kalender unseres Bundeslandes kennt ansonsten elf gesetzliche Feiertage (Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, der 1. Mai, der Tag Christi Himmelfahrt, der Pfingstmontag, der Fronleichnamstag, der Tag der Deutschen Einheit, Allerheiligentag und 1. und 2. Weihnachtstag). Schon dieser erste Blick auf den Kalender zeigt, dass ihn in der Hauptsache christliche Feste prägen. Dabei hat jede Religion ihre eigenen Feste, die an wichtige Ereignisse und Personen des Glaubens erinnern. Die folgenden Materialien zu Judentum, Christentum und Islam können als Anregung für eine Bibliotheksrecherche für Klassen der Unter- und Mittelstufe vor allem in allgemeinen Lexika, in Fach- und Sachbüchern im Bereich Religion und Geschichte sowie in Internetseiten dienen.¹

Ihren wichtigsten Festtag feiern Juden, Christen und Muslime in jeder Woche einmal. Bei Juden ist dies der Sabbat, der wie alle Feste am Abend des Vortages beginnt und mit dem Sonnenuntergang endet; der Samstag ist nach jüdischem Kalender der siebte Tag der Woche und ist in Erinnerung an die

Schöpfung ein Ruhetag. Für Christen ist dieser Tag der Ruhe der Sonntag, der die Neuschöpfung in der Auferstehung Jesu feiert und damit sozusagen ein wöchentliches Osterfest darstellt. Der wichtigste Wochentag ist für Muslime der Freitag, an dem sie das Freitagsgebet in Gemeinschaft verrichten und dazu im Allgemeinen eine Moschee aufsuchen.

Die folgenden Aufgabenvorschläge, die sich anschließenden Kurzbeschreibungen jüdischer, christlicher und islamischer Feste sowie das Beispiel für eine evangelische Darstellung des Jahreskreises sind als Anregungen bei der Vorbereitung einer Recherche gedacht.

Vorschläge für Schüleraufgaben: Die Schülerinnen und Schüler...

1. geben den jeweiligen Festinhalt in einem Satz wieder (vgl. Lösungsblatt),
2. ordnen die Feste chronologisch,
3. erstellen einen (Kirchen-)Jahreskalender (vgl. Arbeitsblatt),
4. ordnen Ereignisse aus dem Leben Mose, Jesu oder Mohammeds den Festen zu,
5. erarbeiten die Termine des aktuellen Festjahres,
6. vergleichen die Feste verschiedener Konfessi-

¹Vgl. z. B. Monika und Udo Tworuschka: Die Weltreligionen Kindern erklärt, Gütersloh, 5. vollständig überarbeitete Aufl. 2004 sowie <http://www.religionen-entdecken.de>.

- onen und Religionen und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede,
7. klären, wie die Feste entstanden sind,
8. entdecken Brauchtum, das mit den Festen verbunden ist, und befragen dazu ggf. ihre Großeltern.

Lösungsblatt zu Aufgabe 1

Jüdische Feste:

- **Rosh ha-Schana** ist das jüdische Neujahrsfest, an dem sich Juden an Gottes Schöpfung erinnern; darauf folgen zehn Bußtage.
- **Jom Kippur** bildet den Höhepunkt und Abschluss der Bußzeit; an diesem höchsten Feiertag steht die Aussöhnung der Menschen untereinander und mit Gott im Mittelpunkt.
- **Sukkot** ist das Laubhüttenfest, an dem Juden sieben Tage lang Erntedank und Gottes bleibenden Schutz in Erinnerung an den Exodus feiern.
- **Simchat Tora** ist das Fest der Freude über das Geschenk der Tora.
- **Chanukka** ist ein jüdisches Lichterfest, mit dem Juden an wichtige Ereignisse ihrer Geschichte mit Gott erinnern.
- **Purim** heißt ‚Los‘; das fröhliche Fest erinnert daran, dass Gott das jüdische Volk einst durch Esther vor dem Tod bewahrte und es immer wieder erretten kann.
- **Pesach** erinnert an den Exodus, den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.
- **Schawuot** ist das Wochenfest, das sieben Wochen nach Pesach an den Empfang der Tora und an den Bund mit Gott erinnert; außerdem ist es ein Erntedankfest.

Christliche Feste:

- **Advent** ist der Beginn des christlichen Kirchenjahrs und ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.
- **Weihnachten** ist das Fest der Geburt Jesu Christi.
- **Erscheinung des Herrn** oder **Epiphania** oder **Fest der Heiligen Drei Könige** erinnert Christen daran, wie in Jesus die Liebe Gottes vor aller Welt erscheint.
- **Aschermittwoch** beginnt die 40-tägige Fastenzeit als Vorbereitung auf das Osterfest.
- **Palmsonntag** ist der Beginn der Karwoche, die an den Einzug Jesu in Jerusalem und mit **Gründonnerstag** an sein Abschiedsmahl erinnert.
- An **Karfreitag** denken Christen daran, dass Jesus seinen Tod auf sich genommen und sich der Leben schaffenden Macht Gottes anvertraut hat.
- **Ostern** feiern Christen in der Auferstehung Jesu die Bestätigung seines Lebens durch Gott, an **Himmelfahrt** sein Leben bei Gott und an **Pfingsten** das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes. An **Fronleichnam** ehren Katholiken die bleibende Gegenwart Jesu in der Eucharistie.
- Am **Reformationstag** erinnern evangelische Christen an die Geburtsstunde der Reformation. An **Allerheiligen** denken Katholiken an alle heiligen Menschen.

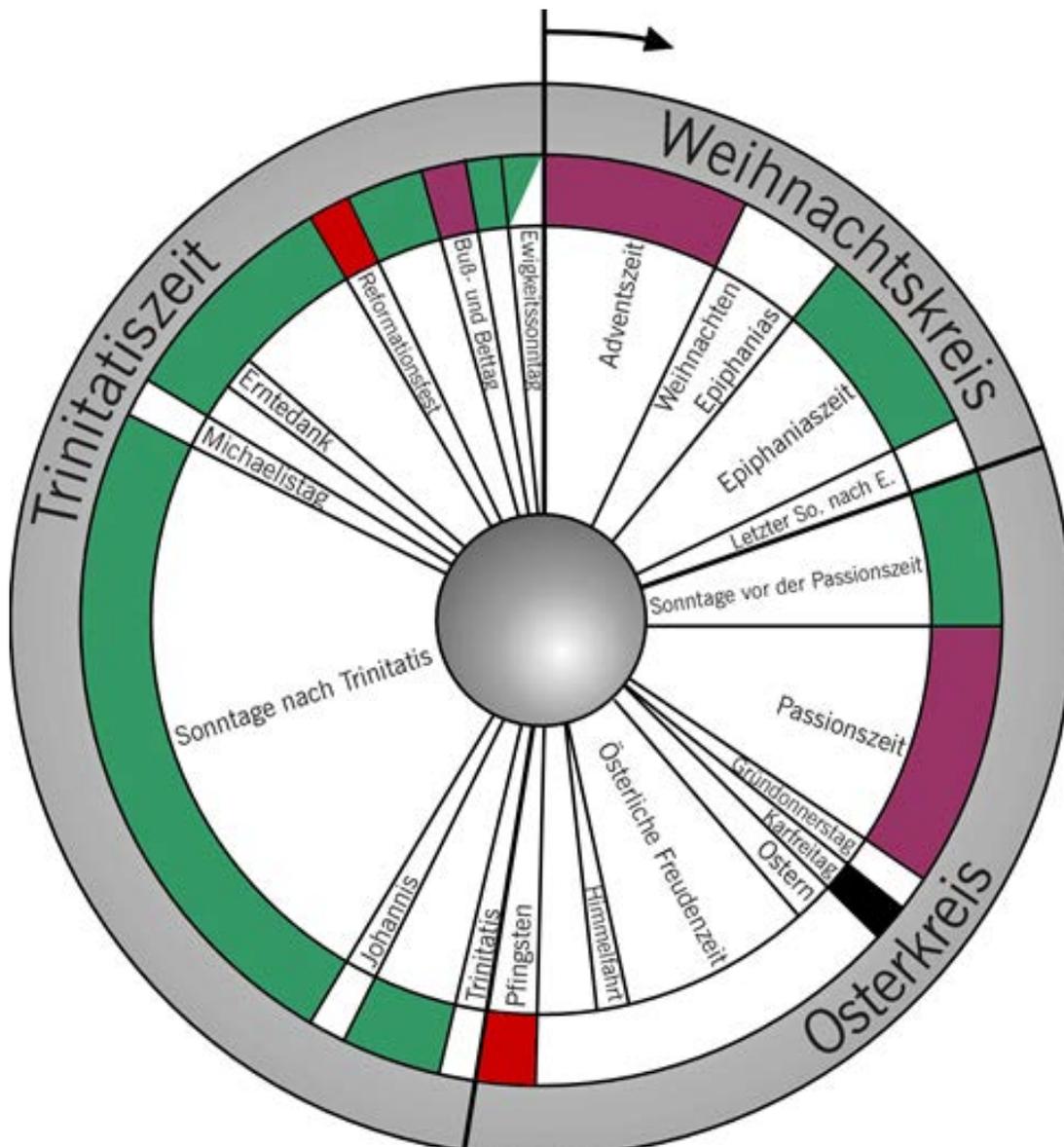
Islamische Feste:

- **1. Muharram** oder **Hidschra-Fest** steht am Beginn des islamischen Jahres; dieser Tag erinnert an Mohammeds Auszug von Mekka nach Medina.
- Am **Aschura-Tag** erinnern sich muslimische Schiiten an den Tod von Husain, dem Enkel des Propheten Mohammed, der in einer Schlacht bei Kerbela getötet wurde.
- **Mawlid an-Nabi** feiert Mohammeds Geburt und Leben, oft mit einem Lichterfest.
- **Lailat al-Bara** ist die Nacht der Vergebung; in Vorbereitung des Ramadans bemühen sich Muslime um die Beilegung von Streit. **Ramadan** ist der Fastenmonat, in dem sich Muslime bis zum Einbruch der Dunkelheit Speisen und Getränke enthalten.
- **Lailat al-Qadr** ist die Nacht der Bestimmung, die an die Offenbarung des Korans an Mohammed erinnert.
- **Id al-Fitr** oder **Zuckerfest**, das Fest des Fastenbrechens, beendet den Ramadan; arme Menschen erhalten die gespendeten Gaben.
- **Dhul Al-Hidscha** ist der Pilgermonat, in dem die Hadsch nach Mekka stattfinden soll.
- **Id al-Adha** ist das **Opferfest** zum Ende der Pilgerfahrt nach Mekka, das Muslime daran erinnert, nach dem Vorbild Abrahams Allah zu vertrauen.

Arbeitsblatt zu den Aufgaben 3 und 4

Aufgaben:

1. Erstelle eine Grafik für den Jahreskalender mit wichtigen jüdischen Festen entsprechend der Vorlage für den christlichen Kalender. Diese zeigt eine evangelische Darstellung des christlichen Jahreskreises als Beispiel für eine grafische Illustration.
2. (Für die Schnellen: Versuche das Gleiche für wichtige Feste im Islam. - Achtung: Der islamische Kalender richtet sich nach dem Mond. Daher liegen die Festtermine in jedem Jahr etwas anders.)
3. Ordne Ereignisse aus dem Leben Mose, Jesu bzw. Mohammeds den Festen der jeweiligen Religion zu.



Quelle der Grafik: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AKirchenjahrev.png>

Gisbrecht Isselstein

DAS LUTHERJAHR 2017

Das Reformations- und Lutherjahr 2017 wirft bereits seine Schatten weit voraus. Passend zum Thema des vorliegenden LIES-Hefts geben wir im folgenden einige Anregungen, wie die Schulbibliothek dazu beitragen kann, dass sich Schülerinnen und Schüler aktiv mit jener Umbruchszeit auseinandersetzen.

Martin Luther – sein Leben und Wirken



Leben

1. Erstelle eine Liste der wichtigsten Lebensdaten Martin Luthers!
(Geburtsdatum, -ort, Schulbesuch, Studium, Eintritt ins Kloster, Theologiestudium, Romreise, Professur, 95 Thesen, Reichstag zu Worms, Kirchenbann und Reichsacht, Aufenthalt auf der Wartburg, Leben in Wittenberg, Heirat, Tod)
2. Welches Erlebnis bewegte Luther der Überlieferung nach Mönch zu werden?

Die Zeit

3. Beschreibe die Rolle der Kirche im Leben der Menschen zur Zeit Luthers!
4. Erläutere das Verhältnis von Kirche und weltlicher Macht (Fürsten, Kaiser) zu der damaligen Zeit!

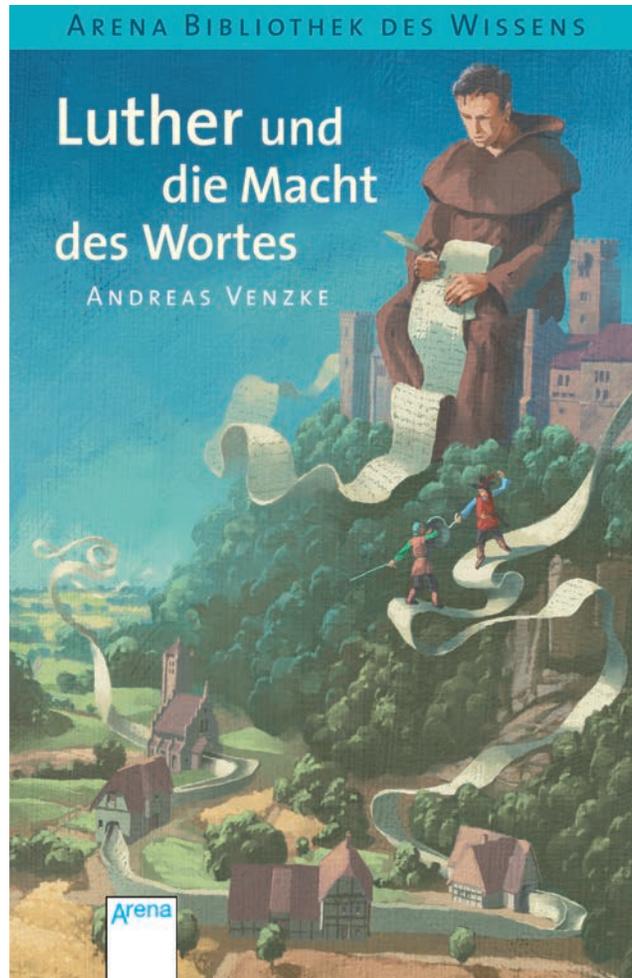
Der Reformator Luther

5. Nenne und erkläre zwei Gründe, die Luther dazu bewegten, eine Reform der katholischen Kirche zu fordern!
6. Für Luther war Gott ein „Gott der Gnade“ - Warum war diese Auffassung eine große Herausforderung für katholische Kirche der damaligen Zeit?
7. Beschreibe, welche politischen und gesellschaftlichen Umstände die Verbreitung des neuen Glaubens förderten?

oder:

Warum nennen sich, insbesondere in Rheinland-Pfalz, evangelische Christen „Protestanten“?

Die Auswirkungen der Lehren Luthers



Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Arena-Verlages

8. Beschreibe das Cover und erläutere seine Aussageabsicht!

oder:

Das Cover des Buches „Luther und die Macht des Wortes“ von Andreas Venzke zeigt Luther auf einer Burg sitzend. Er beschreibt eine unendlich scheinende Papierrolle, die von der Burg herab durch Häuser und Kirchen, über Felder und Wiesen in die weite Welt flattert.

Sieh dir das Cover genau an und beschreibe vor dem Hintergrund dessen, was du bisher über Luther und seine Zeit erfahren hast, wie die Lehre Luthers die Welt verändert hat!

LEBEN ZUR ZEIT LUTHERS

Eine Bibliotheksrallye

Luther wurde in eine Zeit geboren, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit bedeutete. Neue Erfindungen und Entdeckungen forderten ein völliges Umdenken, letztlich ein neues Weltbild: Technische Erfindungen wie die des Kompass' revolutionierten das Navigationssystem, ermöglichten die großen Entdeckungsreisen europäischer Seefahrer wie Kolumbus' Amerikareise 1492 oder die Entdeckung des Seewegs nach Indien (Vasco da Gama, 1498). 1519-21 gelang Fernando de Magalhães die erste Erdumsegelung. Kopernikus (1473-1543) entwickelte das heliozentrische Weltbild, das dem bis dahin angenommenen geozentrischen fundamental widersprach. Das von Gutenberg entwickelte Druckverfahren revolutionierte die Kommunikation und ermöglichte die schnelle Verbreitung der neuen Ideen.

In Luthers Lebenszeit fielen auch einschneidende Veränderungen des zuvor stabileren politischen und gesellschaftlichen Systems, durch die er wirken konnte (Ablasshandel, Zerfall der kaiserlichen Macht, Kriege gegen Frankreich und gegen die Türken, Territorialisierung des Reichs). All diese Umbrüche und Veränderungen bedingten eine Unruhe und vielfach Lebensängste in der Bevölkerung, zumal deren starkes Ansteigen im 15. Jahrhundert und die Bewegungen vom Land in die Stadt zu Nahrungsmittel- und Arbeitsplatzknappheit führten.

Insgesamt entstand eine Unruhe, die als gefährlich empfunden und aus ganz unterschiedlichen Beweggründen bekämpft wurde (z.B. Inquisition).

Mit den Veränderungen entstand auch die neue Geistesströmung des Humanismus, zugleich Ursache als auch Ergebnis des Wandels.

Die so sehr knapp umrissene Thematik „Leben zur Zeit Luthers“ tangiert neben der Geschichte offensichtlich viele weitere Fachgebiete (Naturwissenschaften und Technik, Geographie, Philosophie, Soziologie).

Für die Schulbibliothek bietet sie sich damit dafür an, ihre Nutzer mit den unterschiedlichen Fachgebieten vertraut zu machen. Schülerinnen und Schüler erfahren immer wieder Neues über

das Leben zur Zeit Luthers, indem sie sich in der Bibliothek bewegen und die Bedeutung der unterschiedlichen Fachgebiete für das Thema wahrnehmen.

Dies kann z.B. über unterschiedlich gestaltete Stationen (Thementische evtl. mit integrierten Spielstationen, siehe Literaturangaben) in der Bibliothek erreicht werden. Im Idealfall nutzen die Fachkollegen der angesprochenen Gebiete die Thementische für die Lösung konkreter Aufgabenstellungen aus ihrem Unterricht. Durch die Zusammenführung dieser Aufgaben könnte ein „Laufzettel“ für die eingerichteten Stationen entstehen.

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Umsetzung der Thematik „Leben zur Zeit Luthers“ als Bibliotheksrallye, die den Bestand der angesprochenen Fachgebiete nutzt. Ergänzend könnten hier die von den Landesbibliothekszentren angebotenen Bücherkisten genutzt werden.

Es kann durchaus sinnvoll sein, nicht selbst eine Rallye für den eigenen Bestand zu konzipieren, sondern dies in die Hand der Schülerinnen und Schüler zu geben, z.B. indem Elftklässler im Rahmen eines Methodentrainings eine Rallye für Orientierungsstufenschüler erstellen und so ihre einmal erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten (vgl. LIES 16) festigen.

Das folgende Arbeitsblatt stellt hierfür eine mögliche Aufgabenstellung vor. Differenzierung ist einfach zu leisten: nach unten, indem eine Vorauswahl der Literatur zur Verfügung gestellt wird, nach oben durch vertiefende Aufgaben aus dem Fachunterricht.

Spiele

interaktiv (Orientierungsstufe), z.B.
<http://www.kirche-entdecken.de/lutherspiel/>

zum Ausdrucken, z.B.
<http://schuldekan-schorndorf.de/index.php?id=1176>

In der Bibliothek mehr über das Leben zur Zeit Luthers (1483-1546) erfahren

Luther lebte in einer Zeit des Wandels, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit bedeutete. Stellt in der Schulbibliothek aufgrund der Stichworte, Begriffe, Thesen und Namen zu den unterschiedlichen Wissensbereichen eine Liste von Medien (mit Signatur und Seitenzahl) zusammen, anhand derer andere Schülerinnen und Schüler die von euch recherchierten Informationen nachlesen können. Umschreibt den Standort des jeweiligen Mediums (Buch, Zeitschrift, CD) möglichst rätselhaft und phantasievoll.
Sucht nun auch Medien, die Antwort auf die die Wissensgebiete verbindenden Fragen in den Denkblasen geben.

Geschichte: Soziale und politische Situation

Das alltägliche Leben ist geprägt durch:

- Anstieg der Bevölkerungszahlen
- Landflucht
- Epidemien (Pest etc.)

Die politische Situation ist instabil durch:

- Auseinandersetzungen zwischen Kaisern und Päpsten
- außenpolitische Auseinandersetzungen mit Frankreich und der Türkei
- Bauernkrieg

Die wirtschaftliche Situation ist im Umbruch durch:

- Frühkapitalismus
- beginnende Kolonialisierung

Wie entstand Unsicherheit in der Gesellschaft

Erfindungen

- Kompass
- Druckverfahren (Buchdruck)
- Schwarzpulver
- Fernglas, Mikroskop
- Taschenuhr
- Globus

Wie hängen Entdeckungen und Erfindungen zusammen?

Bedeutende Personen

- Erasmus von Rotterdam
- Galileo Galilei
- Vasco da Gama
- Johannes Gutenberg
- Kaiser Karl V.
- Johannes Kepler
- Nikolaus Kopernikus
- Leonardo da Vinci
- Ferdinand Magellan
- Kaiser Maximilian I.
- Philip Melanchthon
- Francesco Petrarca

Welchen Lebens- bzw. Wissensbereichen sind diese Personen zuzuordnen?

Naturwissenschaften: Entdeckungen und neues Weltbild

Europäische Seefahrer machen bedeutende Entdeckungen:

- Amerika
- Seeweg nach Indien

Astronomische Beobachtungen können mit dem bestehenden Weltbild nicht widerspruchsfrei erklärt werden. Die allmähliche Ablösung des geozentrischen durch das heliozentrische Weltbild beginnt.

Geografie

- Augsburg
- Eisleben
- Erfurt
- Magdeburg
- Rom
- Wittenberg
- Worms

Welche Bedeutung hatten diese Städte für Luther?

Religion und Philosophie

Der Humanismus entdeckt die Werte des Menschenbilds der Antike und betont die Fähigkeit des Menschen, die Welt kritisch zu hinterfragen.

Martin Luther ist überzeugt von

- der Bedeutung der Schrift als alleiniger Grundlage des Glaubens
- der Notwendigkeit eines demütigen Lebens und wendet sich gegen den Sittenverfall in der Kirche und den Ablasshandel.

Zusatzaufgabe:

Macht in einem zusammenhängenden Text deutlich wie sich die Zeit, zu der Luther lebte, als „Zeit des Wandels“ begreifen lässt, die die Basis für die Reformation bildete. Belegt eure Aussagen anhand der Literaturliste aus der Schulbibliothek.

BÜCHER UND MEDIEN ZU LUTHER

Anlässlich der Luther-Dekade 2007-2017 hat die Landesbüchereinstelle unter dem Titel „Am Anfang war das Wort“ eine Themenkiste zusammengestellt. Die Bücher und Medien können von Schulen und Schulbibliotheken über den Buchungskalender unter <http://medien.lbz.rlp.de> gebucht werden. Schulen aus dem Norden von Rheinland-Pfalz wählen den Standort Koblenz, Schulen aus dem Süden den Standort Neustadt/Weinstraße.

Ebenso über den Buchungskalender buchbar ist der „Luther-Koffer“. Unter dem Titel „Auf gut Teutsch – Luther und die deutsche Sprache“ erhalten Schulen einen Fundus an Unterrichtsmaterialien zum Thema. Es handelt sich dabei um eine Zusammenstellung, die in enger Kooperation mit der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther2017“, dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) und der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. erarbeitet wurde (vgl. Abb. S. 22).

In mehreren Modulen können unterschiedliche Themen erarbeitet werden. Ziel ist es, spielerisch und anschaulich die Bedeutung der Reformation für die Entwicklung der deutschen Sprache sowie die Bedeutung von Sprache und Sprechfähigkeiten allgemein zu vermitteln. Der „Luther-Koffer“ ist für die Schuljahrgänge 3 bis 7 konzipiert und wurde in Sachsen-Anhalt bereits an mehreren Schulen getestet. Nähere Informationen zur Erprobung und zu den digitalen Inhalten findet man unter www.luther2017.de.

Alle Materialien sind gut verpackt und beschriftet in einem stabilen Metallkoffer untergebracht. Die Leihfrist beträgt zwei Monate. Weitere Informationen unter <http://medien.lbz-rlp.de>.

Wer für seine Schulbibliothek Literatur zum Thema anschaffen möchte, findet derzeit auch eine reichliche Anzahl neuer Titel für den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich.

Romane

Douglas, Tania: Jan Hus. Der Feuervogel von Konstanz. Basel 2015. 22,99 Euro

In diesem historischen Roman wird das Leben des tschechischen Theologen und Reformators Jan Hus erzählt (1369-1415). Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen in einem böhmischen Dorf auf. Er kritisierte offen die Kirche und forderte deren Reform, wofür er als Ketzer verbrannt wurde.

Lewin, Waldtraut: Feuer. Der Luther-Roman. Gütersloh 2014. 24,99 Euro

Die Romanbiografie zeichnet Luther als einen schwierigen, zerrissenen Menschen, der sich zwischen alle Stühle setzt, und legt den Schwerpunkt auf das innere Ringen des Reformators und auf die gesellschaftlich-politischen Auswirkungen seines Schaffens.

Luther. Text und Zeichnungen von Moritz Stetter. Gütersloh 2013. 14,99 Euro

Graphic Novel über Leben und Wirken Martin Luthers, beschränkt auf wesentliche Lebenssituationen, in kraftvollen Schwarz-Weiß-Zeichnungen.

Schein, Asta: Kinder des Ungehorsams. Die Liebesgeschichte des Martin Luther und der Katharina von Bora. München 2014. 9,95 Euro
Roman in Großdruck

Biografien

Dreyer, Martin: Martin Reloaded. Luthers Schriften für alle. Witten 2015. 14,95 Euro

Der Autor der „Volxbibel“ holt die Originalschriften Luthers durch seine moderne, lockere Sprache in unsere Zeit. Enthalten sind u.a. „Der kleine Katechismus“, „Abhandlung über die christliche Freiheit“, „Sendbrief vom Dolmetschen“, „Von weltlicher Obrigkeit“ und Auszüge aus den 95 Thesen. (Kyk)

Geißler, Heiner: Was müsste Luther heute sagen? Berlin 2015. 20,00 Euro

Der bekannte Autor und Politiker wendet sich zentralen Aussagen Luthers zu und fragt, wie der Reformator heute, 500 Jahre nach der Reformation, die bestehenden Uneinigkeiten der Kirchen,

den katholischen Dogmentempel, die Hierarchisierung und das fehlende Abendmahlsverständnis beurteilen würde. (KyK)

Mai, Klaus-Rüdiger: Martin Luther – Prophet der Freiheit. Romanbiografie. Freiburg 2014. 22,00 Euro

Eine Lutherbiografie, die neueste Forschungsergebnisse berücksichtigt, erzählt in romanhafter Form vom Lebensende Luthers her. (KyK)

Saurer, Johannes: Martin Luther. Ein Mönch verändert die Welt. Moiburg 2016. 6,95 Euro

Ein sehr gelungener Comic, der Kindern ab 9 Jahren das Leben und Wirken Luthers näher bringt. (KyK/6,5)

Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes. Würzburg 2013. 8,99 Euro

Kompakte Biografie des großen Reformators, der

mit seinen Lehren die Christen Westeuropas in zwei Lager gespalten hat. Mit Sachinformationen, Glossar und Zeittafel. Ab 11. (KyK/6.5, Antolin Klasse 5)

Von Martin Luthers Wittenberger Thesen. Berlin 2015. 19,90 Euro

Text-Bild-Band über das Leben des Kirchenreformators Martin Luther und seine 95 Thesen. Die Bilder stammen von Klaus Ensikat. Ab 10. (KyK/6.5)

Medien

Luther: Er veränderte die Welt für immer. Hamburg 2004/2011. 9,99 Euro DVD (KyK LUT)

Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes. 2 Audio-CDs. 19,90 Euro

Marie-Luise Wenndorf

LESEN UND SCHREIBEN ZUR ZEIT LUTHERS

Unterrichtssequenz mit und in der Schulbibliothek

Die Sequenz kann ab der 10. Kl. durchgeführt werden. Es ist möglich, die Textauswahl flexibel zu kürzen oder auszuweiten, um eigene Schwerpunkte

zu setzen oder zu differenzieren. Die Sequenz ist daher bewusst nicht in Stunden, sondern in Arbeitsphasen aufgeteilt, die die Lehrkraft den eigenen Bedürfnissen oder Gegebenheiten anpassen kann. Außerdem können die angegebenen Textstellen individuell modifiziert bzw. durch Texte aus eigenem Bibliotheksbestand ergänzt werden.

An dieser Stelle sei nochmals auf den Themenkoffer „Auf gut Deutsch - Luther und die deutsche Sprache“ verwiesen (vgl. S. 21).



Foto: Denise Bernhardt, Landesbibliothekszentrum

Lesen und Schreiben zur Zeit Luthers

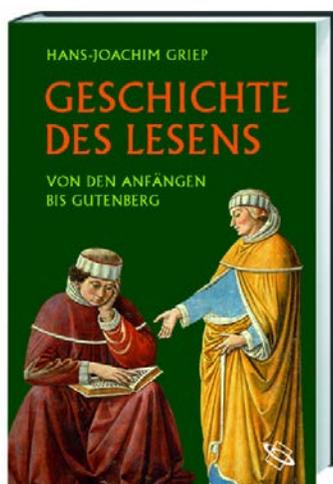
Unterrichtssequenz mit und in der Schulbibliothek

Literaturgrundlage

1. Griep, Hans-Joachim: Geschichte des Lesens. Von den Anfängen bis Gutenberg. Darmstadt 2005
2. Stein, Peter: Schriftkultur. Eine Geschichte des Schreibens und Lesens. 2., durchges. Aufl., Darmstadt 2010

Arbeitsphasen

0. Vorentlastungsphase zur Bestandsaufnahme (als Hausaufgabe oder Bestandteil vorausgehender Stunden; Vorbereitung der Folgephasen): Recherchiere, welche Bücher und Medien es in der Schulbibliothek zu den Themen „Lesen zur Zeit Luthers“ und „Schreiben zur Zeit Luthers“ gibt, und stelle eine Liste zusammen (Rechercheübung).
1. Organisationsphase:



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt

- a. Aufteilung der Lerngruppe in zwei Großgruppen¹:
 - „Lesen zur Zeit Luthers“
 - „Schreiben zur Zeit Luthers“
 - b. Innerhalb der beiden Großgruppen werden Untergruppen zur Durchführung eines Gruppenpuzzles² gebildet.
2. Erarbeitungsphase: Gruppenpuzzle. Die Experten bearbeiten folgende Themen anhand der o.a. Grundlagenwerke:
 - a. „Lesen zur Zeit Luthers“
 - „Die Erschließung neuer kommunikativer Räume: Medium für das Neue“ (Stein 185-190 in ggf. von der Lehrkraft auszuwählenden Textabschnitten)
 - „Ohne Buchdruck keine Reformation: Typographie und Protestantismus“ (Stein 190-195 in ggf. von der Lehrkraft auszuwählenden Textabschnitten)
 - „Gesellschaftlicher Wandel und Buchproduktion im Ausgang des Mittelalters“ (Griep 208-210)
 - „Zensur und Statussymbol Buch“ (Griep S. 217-221)

- b. „Schreiben zur Zeit Luthers“
- „Spätmittelalterliche Schriftkultur (Stein 168-176 in ggf. von der Lehrkraft auszuwählenden Textabschnitten)
 - „Gutenberg“ (Griep 211)
 - „Paradigmenwechsel um 1500“ (Griep 219-221)
3. Produktionsphase (Sicherungsphase): Aufbereitung der Ergebnisse für einen „Leitfaden Lesen und Schreiben zur Zeit Martin Luthers“ durch Bibliothek und Schulhaus³
- a. Ziel ist es, an einem zu visualisierenden tatsächlichen und gedanklichen „roten Faden“ Interessierte in der Bibliothek und im Schulhaus an einzelnen Frage-Antwort-Stationen, die mit Anschauungsmaterial angereichert sind, kundig zu machen. Auftrag: Entwickelt Fragen und Antworten zu euren Spezialthemen und visualisiert sie.
- b. Reichert die Produkte mit den Ergebnissen der Vorphase zur Bestandsaufnahme an und ergänzt sie mit weiterem sinnvollem Material, z.B.
- Bestandteile der Themenkiste „Martin Luther“ der Landesbücherei-stellen Neustadt und Koblenz [vgl. Hinweis in LIES 31]
 - Illustration anhand geeigneter Sachbücher aus der Bibliothek (z.B. aus der Reihe „Sehen – Staunen – Wissen“ – Gerstenberg-Verlag: Schrift, Christentum, Leben im Mittelalter)
 - Übertragung einer zeitgenössischen Fassung eines Psalms in heutiges Deutsch (vgl. Unterrichtsideen Religion 8, S. 140 f.[Calwer])
 - Kalligraphische Gestaltungen
 - Lesetipps
 - Interessante Links
 - ...
- c. Gestaltet Bibliothek und Schulhaus mit den Ergebnissen.
4. Durchführungsphase: Ladet die Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte und Eltern ein, eurem „roten Faden“ zu folgen.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt



¹ Möglichkeit zur Binnendifferenzierung: Thema 1 ist anspruchsvoller als Thema 2.

² Ausführliche Hinweise zur Durchführung vgl. z.B. Mattes, Methoden für den Unterricht, S. 80.

³ Hier können beispielsweise arbeitsteilige Gruppen gebildet werden, in denen jeweils zwei Experten für zwei Themenbereiche sitzen.

REZENSIONEN SCHREIBEN

Mit Jugendbüchern zum Thema „Luther“

Die folgende Sequenz kann (ggf. leicht gekürzt) in einer Doppelstunde oder in drei Stunden in den Klassenstufen 6 oder 7 durchgeführt werden. Der Lehrkraft bleibt es natürlich selbst überlassen, die „Tipps zum Verfassen einer Rezension“ anzureichern oder zu verfeinern, z.B. mit weiteren Aspekten oder Formulierungsvorschlägen.

Rezensionen schreiben - Luther im Jugendbuch

I. Einstieg: Im Lateinischen existieren folgende Vokabeln:

- recensio, onis f.: zensorische Musterung, Zählung
- recensere: mustern, zählen (vom Zensor), durchgehen, erwägen, aufzählen, erzählen
 1. Stellt einen Zusammenhang zwischen diesen Begriffen und unserem heutigen Begriff „Rezension“ her.
 2. Wenn ihr noch nicht so genau wisst, was eine Rezension ist, schauen wir uns zunächst ein paar Beispiele an.

II. Erarbeitungsphase (arbeitsteilige Gruppenarbeit)

- Unten findet ihr eine lückenhafte Liste von Jugendbüchern, die Luther und seine Zeit zum Thema haben. Recherchiert in der Bibliothek (Katalog bzw. Internet) vollständig Verfasser, Titel, Textsorte, Verlag, Erscheinungsjahr und Preis des angegebenen Werks und ergänzt die Angaben schriftlich.

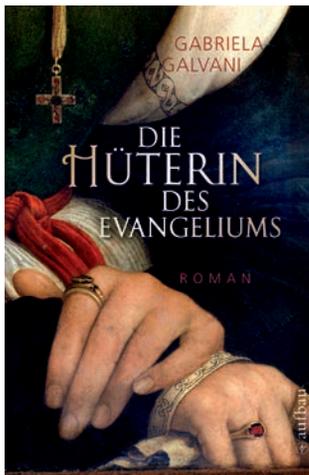
Beispiel: Angegeben ist „Venzke“; Lösung: Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes. Biographie. Arena 2007. € 8,99

Hier die unvollständige Liste:

- Widerrufen kann ich nicht.
- Stetter
- Das Geheimnis der dunklen ...
- Küstenmacher
- ... Wittenberger Thesen
- Venzke. Hörbuch
- Judith Janssen
- Das Geheimnis der falschen Würfel
- Friedemann ..., Selbstzeugnisse ...
- Rainer M. Schröder
- Die Hüterin des Evangeliums
- Sabine Weiß
- Die Gehilfin des Buchdruckers

Lösungen:

- Arnulf Zitelmann, Widerrufen kann ich nicht. Biographie. Beltz 2013. € 7,95
- Moritz von Stetter, Luther. Graphic Novel. Gütersloher Verlagshaus 2013. € 14,99
- Ute Gause (Hg.), Das Geheimnis der dunklen Truhe. Erzählungen. Evangelische Verlagsanstalt 2010. € 9,80
- Werner Küstenmacher, Der Anschlag in Wittenberg. Rätsel. Claudius 2012. € 5,50
- Meike Roth-Beck, Von Martin Luthers Wittenberger Thesen. Sachbuch. Kindermann. € 19,90
- Andreas Venzke, Luther und die Macht des Wortes. Hör-/Sachbuch. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012. € 19,90



- Judith Janssen, Simon und der geheimnisvolle Mönch. Roman. Neukirchener Aussaat 2016. € 9,99
- Klaus Hoffmann/Elke Bannach, Das Geheimnis der falschen Würfel. Krimi. Lychatz 2015. € 15,95
- Friedemann Steiger, Selbstzeugnisse aus dem Leben Martin Luthers. Sachbuch. Engelsdorfer Verlag 2015. € 8,00
- Rainer M. Schröder, Das Kloster der Ketzer. Roman. cbt 2008. € 8,95
- Gabriela Galvani, Die Hüterin des Evangeliums. Roman (E-Book). Aufbau 2014. € 7,99
- Sabine Weiß, Die Buchdruckerin. Roman. Ullstein 2011. € 8,99
- Stefanie Rapp, Die Gehilfin des Buchdruckers. Familiensaga. scm Hänssler 2015. € 18,95

- Vergleicht am Bibliothekscomputer folgende Rezensionen aus dem Internet und benennt wichtige Merkmale einer gelungenen Buchbesprechung (hier können auch ausgedruckte Exemplare zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden):

<http://www.buechereule.de/wbb2/thread.php?threadid=35621&highlight=Martin+Luther>

<http://www.buechereule.de/wbb2/thread.php?threadid=54495&highlight=Martin+Luther>

<http://www.leselupe.de/blog/2010/08/13/gabriela-galvani-die-hueterin-des-evangeliums/>

III. Unterrichtsgespräch: Zwischensicherung (siehe Kasten)

IV. Vertiefung

- Partnerarbeit:
 - Sucht auf www.buechereule.de die Rezension zu einem Lutherbuch von Birgit Jasmund (Text kann auch ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden).
 - Überprüft, ob bei dieser Buchbesprechung alle Merkmale einer guten Rezension vorhanden sind. Benennt begründet gelungene Passagen. Gebt Tipps zur Verbesserung.
- Unterrichtsgespräch: Auswertung der Ergebnisse

V. Hausaufgabe (mittelfristig)

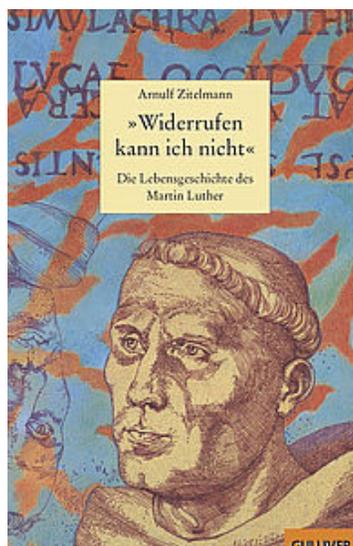
- Recherchiere, welche Bücher und Medien zum Thema „Luther“ sich in deiner Schulbibliothek befinden. Vielleicht steht dort auch eine Bücherkiste des Landesbibliotheksentrums zum Thema.

Tipps zum Verfassen einer Rezension

- I. Einleitung
 - Nennung des Autors, ggf. kurzer Hinweis auf dessen Person (biographische Daten)
 - Textsorte, Thema und kurzer Inhaltsabriss („In dem Roman ... geht es um ...“) Achtung: Nicht zu viel verraten!
- II. Hauptteil. Hier werden – darstellend oder differenziert bewertend, jedoch nicht polemisch – folgende Fragen beantwortet:
 - Ist das Thema ansprechend?
 - Wie ist der Text aufgebaut (Spannungsbogen, Nebenhandlungen)?
 - Wie werden wesentliche Figuren gezeichnet?
 - Sind Sprache und Stil angemessen und interessant gestaltet (Wortwahl, Motive, Wirkung auf den Leser)?
 - Gibt es wissenswerte Hintergründe zum Geschehen oder zur Entstehung des Werks?
 - Achtung: Nicht selbst langweilig oder unverständlich schreiben (Möglichkeiten: Spannungsaufbau, Formulierung einer offenen Frage, differenzierte Wortwahl, nicht zu stark verschachtelter Satzbau)!
- III. Schluss. Hier wird ein Fazit gezogen:
 - Ist das Buch grundsätzlich (oder für eine bestimmte Leserschaft) empfehlenswert?
 - Evtl.: Ist die Klappentextbeschreibung angemessen?

- Wähle ein Jugendbuch (Roman oder Sachbuch) aus, das du interessant findest und das du den Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen möchtest. Du kannst natürlich auch einen Titel wählen, der nicht in deiner Schulbibliothek steht.
- Verfasse eine Rezension zum ausgewählten Werk und gestalte sie inhaltlich und optisch so, dass sie auf einem „Marktplatz der Rezensionen“ in der Schulbibliothek dargeboten werden kann.

VI. Abschluss: Vorstellung der Ergebnisse auf einem Marktplatz in der Schulbibliothek



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Verlage Aufbau und Beltz

Joachim Franz

THEMENKISTEN IM JAHRESLAUF

Angebote für Schulbibliotheken aus den Ergänzungsbüchereien

Schulbibliotheken bieten ihren Nutzern, den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften vor Ort, ein breites Sortiment an Sach- und Fachliteratur für die Vor- und Nachbereitung von Unterricht, für Referate und Facharbeiten, zur Vorbereitung von Klassenarbeiten und Prüfungen und natürlich auch für die unterschiedlichsten Freizeit-Leseinteressen, von der Fantasy über Comic-Romane und Krimis bis zum Was-ist-Was-Titel. Aber immer bieten sich im Laufe eines Jahres Gelegenheiten, etwas Besonderes anzubieten. Dazu können Schulbibliotheken nicht nur eigene Bestände nutzen, sondern auch auf die zahlreichen Angebote der Ergänzungsbüchereien der Landesbüchereistelle zurückgreifen.

Das erste Fest im Jahreslauf ist in vielen Gegenden Fastnacht/Karneval: Bücher über Kostüme, mit Vorschlägen zum Schminken, zum Feiern von Partys geben Anregungen. Kommt dann endlich der Frühling, ist es Zeit, die Natur zu entdecken und in den Garten zu gehen. Und wie sieht das eigentlich mit dem Wetter aus, ist das nicht auch mal ein interessantes Thema?

In vielen Schulen stehen in dieser Jahreszeit Klassenfahrten an: Gefragt sind Englisch-, Französisch-, Spanisch- oder Italienisch-Kenntnisse. Und natürlich sollte man auch etwas über die Stadt oder das Land wissen, in das man reist.

In diesem Jahr bescherte uns der Sommer die Fußball-Europameisterschaft – ein tolles Thema für die Schulbibliothek.

Viele Stadt- und Gemeindebüchereien haben auch 2016 wieder zum Lesesommer eingeladen und Schülerinnen und Schüler ermuntert, sich daran zu beteiligen. Aber die Schulbibliothek könnte ja auch einen eigenen Lesesommer veranstalten.

Im Herbst findet traditionell die Frankfurter Buchmesse statt, einer der großen Treffpunkte der Branche neben der Leipziger Buchmesse. Dort werden die Preisträger des Deutschen Jugendliteraturpreises gekürt. Seit vielen Jahren

geht eine Themenkiste dazu auf Reisen, die auch Anregungen zur Vermittlung der Preisträgerbücher enthält.

Das neue Schuljahr nimmt jetzt so richtig Fahrt auf und wenn Schüler und Lehrer gefühlt jetzt schon richtig viel Stress haben, brauchen sie dringend einen Ausgleich: Das kann das Angebot einer Lesespaßkiste sein; Ablenkung und Spaß bringen vielen aber auch Comics und Mangas oder Comic-Romane. Oder wie wär's mit Konsolenspielen?



Der 31. Oktober hält gleich zwei Anlässe für besondere Angebote bereit: Die Luther-Dekade geht zu Ende, 2017 gilt es, 500 Jahre Reformation zu feiern. Auch in Deutschland wird aber immer öfter auch Halloween gefeiert, Grusel und das passende Fest dazu werden zum Thema.

Viele Schulen bereiten mit besonderen Aktionen ihre Schüler auf Berufswahl und Studium vor, dabei kann das Themenkisten-Angebot „Job-Center“ unterstützen.

Das Jahr geht zu Ende und schon wieder ist Weihnachten. Auch hier kann die Schulbibliothek mit einem entsprechenden Angebot helfen, sich auf das Fest der Feste einzustimmen.

Folgende Angebote sind für Schulen/Schulbibliotheken im Norden von Rheinland-Pfalz als feste Themenkisten buchbar:

- Alle Wetter
- Am Anfang war das Wort
- Deutscher Jugendliteraturpreis
- Comics und Mangas

- Donald Duck & Co
 - Für Kurzstreckenleser
 - Job-Center
 - Solange du wild bist – die wilden Kerle sind (wieder) da
- Buchbar sind ebenfalls Konsolenspiele und Konsolenspiele plus 16 sowie Lesespaßkisten für die Klassen 5-7 und die Klassen 8-10.

Folgende Angebote sind im Süden von Rheinland-Pfalz als feste Themenkisten buchbar:

- Alles prima mit dem Klima?
- Am Anfang war das Wort: Luther 2017 – 500 Jahre Reformation
- Damals im Mittelalter
- Damals in der Steinzeit
- Deutscher Jugendliteraturpreis
- Die geheimnisvolle Welt der Meere und Ozeane
- Graphic Novels

- Die kleine Bewerbungskiste
- Kurz – klar – spannend: leicht zu lesende Erzählungen für Jugendliche
- Leicht zu lesen
- Wie überlebe ich die Pubertät?
- Zeitreise Mittelalter

Buchbar sind ebenfalls Konsolenspiele und Konsolenspiele plus 16 sowie Lesespaßkisten für die Klassen 5-7 und die Klassen 8-10.

Auf Anfrage werden auch Themenkisten zu anderen Themen zusammengestellt.

Für alle anderen Anregungen gibt es die Möglichkeit, im Buchungskalender den neuen Button „Individuelle Auswahl“ zu nutzen. Hier können Schulen/Schulbibliotheken ihre Wünsche eingeben. Gerne stellen die Ergänzungsbüchereien in Koblenz und Neustadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Bestände nach Bedarf zusammen.

Marie-Luise Wenndorf

THEMA WEIHNACHTEN

Erzählungen

Berbig, Renus und Anke Kuhl: Das Wahnsinnswihnachtswunder. München 2011. ISBN 978-3-423-76046-1, fest geb. 9,95 Euro

In dieser witzigen, mit frechen Bildern illustrierten Weihnachtsgeschichte berichtet ein vermenschlicht dargestellter Hund davon, wie er als Manager für seine Firma, deren wichtigste Mitarbeiter 23 Kinder sind, eine große Weihnachtsgala vorbereitet. Ein herrliches Vorlesevergnügen. Ab 10. (5.1)

Brezina, Thomas: Palmenbaum im Zuckerschnee. Köln 2009. ISBN 978-3-505-12452-5, fest geb. 9,95 Euro

Ein verhext geheimer Fall für die besten Freundinnen Tinka und Lissi aus der Reihe „No Jungs“. Mit Winter-Weihnachtsrezepten zum Nachmachen. Ab 12. (5.1)

Coulombis, Audrey: Max, mein Großvater und ich. Eine Weihnachtsgeschichte. Hamburg 2012. ISBN 978-3-570-22481-6, kt. 4,99 Euro
Als Jakes Mutter ein paar Tage vor Weihnachten

ausrutscht und mit gebrochenem Bein im Krankenhaus landet, steht Jake auf einmal völlig alleine da. Aber dann taucht sein Großvater auf, den er nur von Telefonaten kennt. Der raubeinige Opa hat auch noch einen kläffenden Hund dabei ... Doch die drei raufen sich zusammen und erleben mit Freunden und Nachbarn ein tolles Weihnachtsfest. Ab 10. (5.1)

Dickens, Charles: Ein Weihnachtsmärchen. Zürich 2011. ISBN 978-3-314-10051-2, fest geb. 22,95 Euro

Der Weihnachtsklassiker mit Bildern von Lisbeth Zwerger. Ab 10. (5.1)

Dickens, Charles: Eine Weihnachtsgeschichte. Hamburg 2015. ISBN 978-3-7915-2808-3, fest geb. 9,99 Euro

Neuausgabe des Weihnachtsklassikers aus dem Dressler-Verlag mit neuen Illustrationen. Ab 11. (5.1)

Doyle, Roddy: Rover rettet Weihnachten. Hamburg 2014. ISBN 978-3-570-22513-4, kt. 4,99 Euro
Weihnachten steht vor der Tür, doch ausgerech-

net jetzt wird Rudolf, das Rentier mit der roten Nase, krank. Ersatz muss her, und zwar ein echter Köhner! Wer käme da ernsthaft in Frage außer dem Hund Rover, der jede Abkürzung kennt? Ab 9. (5.1)

Auch als CD erhältlich: cbj audio 2015. ISBN 978-3-8371-3204-5, 9,99 Euro

Funke, Cornelia: Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel. Hamburg 2010. ISBN 978-3-7915-0461-2, fest geb. 12,90 Euro

Vom falschen und vom echten Weihnachtsmann, der mit Rentier, Engeln und Kobolden die echten Weihnachtswünsche von Kindern erfüllt. Auch als CD erhältlich: ISBN 978-3-8337-1359-3, 3CDs 16,99 Euro

Gerrits, Angela: Drei Engel und ein Weihnachtswunder. Hamburg 2014. ISBN 978-3-570-15667-4, fest geb. 9,99 Euro

An Weihnachten sollen alle glücklich sein – also spielen die Freundinnen Karlina, Fabi und Ida Weihnachtsengel. Ein schwieriges Geschäft, Familie und Nachbarn verhalten sich leider ziemlich störrisch ... Ab 10. (5.1)

Hoßfeld, Dagmar: Conni, Phillip und ein Kuss im Schnee. Hamburg 2013. ISBN 978-3-551-55409-3, fest geb. 9,99 Euro

Conni freut sich sehr auf Weihnachten und das Zusammensein mit Phillip. Doch dessen Vater will mit ihm in den Ferien zum Skifahren in die Schweiz. Conni ist sehr enttäuscht. Kann sie Weihnachten noch retten? Ab 10. (5.1)

Minninger, André: Die drei ??? und der 5. Advent. Stuttgart 2013. ISBN 978-3-440-13469-6, fest geb. 9,99 Euro

Ein Fall in 24 Kapiteln, mit 24 farbigen Illustrationen, den die Detektive Justus, Peter und Bob in 24 Tagen lösen müssen, sonst ... soll ein entsetzliches Verbrechen verübt werden. Ab 10. (5.1)

Pantermüller, Alice: Als ein Weihnachtsheld vom Himmel fiel.

Würzburg 2014. ISBN 978-3-401-06966-1, fest geb. 6,99 Euro

Superheldin Karline entdeckt im Wald neun hilflos herumirrende Rentiere. Als „Animaline“ kann sie mit den Tieren sprechen und erfährt, dass ihr Anführer verschwunden ist, der sich als der Weihnachtsmann entpuppt. Natürlich unternimmt Karline alles, um Weihnachten zu retten. Vergnüglicher Lesespaß mit tollen Comics. Ab 10. (5.1)

Pantermüller, Alice: Lotta feiert Weihnachten: Hamburg 2013. ISBN 978-3-8337-3188-4, 1 CD 4,99 Euro

Audiofassung des gleichnamigen Buches: Lotta freut sich total auf Weihnachten. Sie hat, wie ihre drei Brüder auch, einen von Mama gebastelten Adventskalender bekommen, aber leider ist in den kleinen Päckchen nicht das drin, was Lotta sich vorgestellt hat. Ab 9. (5.1)

Ziegler, Reinhold: 24.12. – aber pünktlich! Wien 2014. ISBN 978-3-7641-7022-6, fest geb. 10,95 Euro

Ganz besondere Weihnachtsgeschichten ohne Kitsch und Engel, die alle am 24. Dezember spielen. Ab 13. (5.2)

Sachbuch

Großes Werkbuch Krippenspiele. Hrsg. von Erich Schredl. Freiburg 2015. ISBN 978-3-451-34273-8, 22,99 Euro

Ideen, Modelle und Anregungen für Krippenspiele, mit CD-ROM.

Marie-Luise Wenndorf



DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS

Nominierungen 2016

Kinderbuch

Al Mansour, Hayfa: Das Mädchen Wadjda. Aus dem Englischen von Catrin Frischer. München: cbt, 2015. 302 Seiten. ISBN 978-3-570-16378-8, € 12,99. Ab 11

Höfler, Stefanie: Mein Sommer mit Mucks. Illustrationen von Franziska Walther. Weinheim [u.a.]: Beltz & Gelberg, 2015. 138 Seiten. ISBN 978-3-407-82063-1, € 12,95. Ab 11

Martin, Ann M.: Die wahre Geschichte von Regen und Sturm. Aus dem Englischen von Gabriele Haefs. Hamburg: Carlsen, 2015. 238 Seiten. ISBN 978-3-551-56013-1, € 14,99. Ab 11

Montgomery, Ross: Alex, Martha und die Reise ins Verbotene Land. Aus dem Englischen von André Mumot. München: Hanser, 2015. 330 Seiten. ISBN 978-3-446-24933-2, € 14,90. Ab 11

Jugendbuch

Fuchs, Kirsten: Mädchenmeute. Berlin: Rowohlt, 2015. 462 Seiten. ISBN 978-3-499-21758-6, € 9,99. Ab 14

Lange, Erin Jade: Halbe Helden. Aus dem Englischen von Jessika Komina und Sandra Knuffinke. Bamberg: Magellan, 2015. 333 Seiten. ISBN 978-3-7348-5010-3, € 16,95. Ab 12

Lucier, Makiia: Das Fieber. Aus dem Englischen von Katharina Diestelmeier. Hamburg: Königskinder-Verlag, 2015. 363 Seiten. ISBN 978-3-551-56012-4, € 17,99. Ab 14

Rowell, Rainbow: Eleanor & Park. Aus dem Englischen übersetzt von Brigitte Jakobeit. München: Hanser, 2015. 360 Seiten. ISBN 978-3-446-24740-6, € 16,90. Ab 14

Sassen, Erna: Das hier ist kein Tagebuch. Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. Stuttgart:

Verlag Freies Geistesleben, 2015. 181 Seiten. ISBN 978-3-7725-2861-3, € 17,90. Ab 14

Tamaki, Mariko: Ein Sommer am See. Illustrationen von Jillian Tamaki. Aus dem Englischen von Tina Hohl. Berlin: Reprodukt, 2015. 317 Seiten. ISBN 978-3-95640-025-4, € 29,00. Ab 12

Sachbuch

Gehrmann, Kristina: Im Eisland. Band 1: Die Franklin-Expedition. Rostock: Hinstorff Verlag, 2015. 224 Seiten. ISBN 978-356-01901-8, € 16,99. Ab 12

Grill, William: Shackletons Reise. Aus dem Englischen von Harald Stadler. München: Nord-Süd-Verlag, 2015. 75 Seiten. ISBN 978-314-10311-7, € 19,99. Ab 8

Kleist, Reinhard: Der Traum von Olympia - Die Geschichte von Samia Yusuf Omar. Hamburg: Carlsen Verlag, 2015. 145 Seiten. ISBN 978-3-551-73639-0, € 17,90. Ab 14

Mongin, Jean Paul: Leibniz oder die beste der möglichen Welten. Illustrationen von Julia Wauters. Aus dem Französischen übersetzt von Heinz Jatho. Berlin: Diaphanes Verlag, 2015. 63 Seiten. ISBN 978-3-03734-508-5, € 14,95. Ab 10

Teckentrup, Britta: Alle Wetter. Berlin: Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2015. 158 Seiten. ISBN 978-3-942787-52-9, € 24,95. Ab 9

Preis der Jugendjury

Martin, Peer: Sommer unter schwarzen Flügeln. Hamburg: Oetinger, 2015. 527 Seiten. ISBN 978-3-7891-4297-0, € 19,99. Ab 14

McCormick, Patricia: Der Tiger in meinem Herzen. Aus dem Englischen von Maren Illinger. Frankfurt: Fischer KJB, 2015. ISBN 978-3-596-85580-3, € 15,50. Ab 16

Quick, Matthew: Goodbye Bellmont. Aus dem Englischen von Knut Krüger. München: Deutscher Taschenbuchverlag, 2015. 254 Seiten. ISBN 978-3-423-76122-2, € 16,95. Ab 14

Reinhardt, Dirk: Train Kids. Hildesheim: Gerstenberg, 2015. 318 Seiten. ISBN 978-3-8369-5800-4, € 14,95. Ab 13

Sassen, Erna: Das hier ist kein Tagebuch. Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. Stuttgart:

Verlag Freies Geistesleben, 2015. 181 Seiten. ISBN 978-3-7725-2861-3, € 17,90. Ab 14

Yoon, Nicola: Du neben mir und zwischen uns die ganze Welt. Aus dem Englischen von Simone Wiemken. Hamburg: Dressler, 2015. 336 Seiten. ISBN 978-3-7915-2540-2, € 16,99. Ab 12

Weitere Informationen zu den nominierten Büchern: <http://www.djlp.jugendliteratur.org>

Heike Steck

FORTBILDUNG

„Lesekickstart - noch mehr Ideen“

Bücher, die sich duellieren? Leserinnen und Leser, die sich mit Büchern in Szene setzen? Autoren, die sich in Geschichtensammlungen verstecken und an anderer Stelle geborgen werden? Ja! Bücher, die sich im Regal verstecken? Nein!

Manche tollen Titel brauchen einen Schub in Richtung LeserIn und Leser. Ideen und Impulse, wie interessante, spannende Bücher wirkungsvoll inszeniert werden können, bietet dieses Tagesseminar. Wir testen mit neuem Lesestoff für die Zielgruppe einige Methoden, um Kinder und Jugendliche weiterhin für das Lesen zu begeistern und zu motivieren. Die Veranstaltung ist auch der Kickstart für neue Lesekisten für diese Zielgruppe, die beim Landesbibliothekszentrum Rheinland Pfalz ausgeliehen werden können.

Anhand des Skripts können Sie zuhause den Methoden noch einmal nachspüren und mit Kolleginnen und Kollegen Pläne schmieden, welche der Formate für die eigene Bibliothek geeignet sind und wie diese gut umgesetzt werden könnten.

Zielgruppe: Interessierte aus Lesecken, Schulbibliotheken und Öffentlichen Bibliotheken, die neue Leseanimationsideen und -anregungen für 10 – 14-Jährige suchen.

Referentin: Simone Eutebach, Literaturpädagogin & Bibliothekarin (SAB), Konstanz

Termine

Montag, 28. November 2016
10:15 Uhr bis 16:15 Uhr
LBZ / Landesbüchereistelle, Bahnhofplatz 14 (Eingang Frankenstraße), Koblenz

Dienstag 29. November 2016
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
LBZ / Landesbüchereistelle, Lindenstraße 13, Neustadt/Weinstraße

Teilnehmerzahl: max. 26 Teilnehmer/innen
Teilnahmebeitrag: keiner
Anmeldung: unter <https://lbz.rlp.de/de/veranstaltungen/fortbildungen/> oder beim LBZ / Landesbüchereistelle Koblenz (Telefon 0261 91500-301, Telefax 0261 91500302, E-Mail: colling@lbz-rlp.de) bzw.

LBZ/Landesbüchereistelle Neustadt (Telefon 06321 3915-0, Telefax: 06321 3915-39, E-Mail: dietle@lbz-rlp.de)

Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

StD Joachim Franz (Leitung)

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an
Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: franz@landauseminar.de

Dipl.-Bibl. Günter Pflaum

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-25
Fax: (06321) 391539
E-Mail: pflaum@lbz-rlp.de

StD Gisbrecht Isselstein

Friedrich-Spee-Gymnasium
Mäusheckerweg 1
54293 Trier
Telefon: (0651) 967 98-10
Fax: (0651) 96798-28
E-Mail: isselstein@fsg-trier.de

OStR Gabriele Schütz

Burggymnasium Kaiserslautern
Burgstraße 18, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 371630
Fax: (0631) 3716369
E-Mail: info@burg-kl.de

OStR Ulrike Kalbitz

Bischöfliches Willigis-Gymnasium
Willigisplatz 2, 55116 Mainz
Telefon: (06131) 286760
Fax: (06131) 2867612
E-Mail: ukalbitz@willigis-online.de

Dipl.-Bibl. Heike Steck

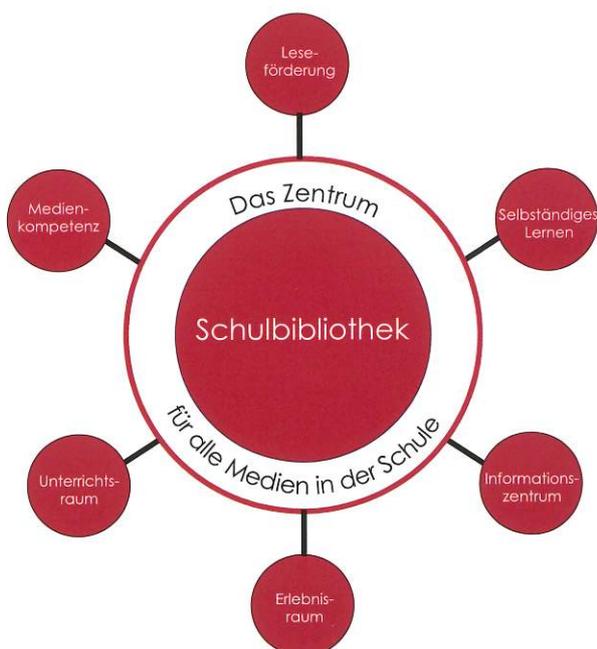
Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-13
Fax: (06321) 391539
E-Mail: steck@lbz-rlp.de

StD Stefanie Mehret

Staatliches Studienseminar für
das Lehramt an Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: mehret@landauseminar.de

Dipl.-Bibl. Marie-Luise Wenndorf

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Telefon: (0261) 91500 - 312
Fax: (0261) 91500 - 302
E-Mail: wenndorf@lbz-rlp.de





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Kommission Zentrale Schulbibliothek

c/o Staatliches Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien, Landau
Nördring 23
76829 Landau

Telefon: 06341 935966
Telefax: 06341 935967

franz@landauseminar.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-301
Telefax: 0261 91500-302

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 -11
67433 Neustadt

Telefon: 06321 3915-0
Telefax: 06321 3915-39

info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de
www.lbz.rlp.de